



GESCHÄFTSBERICHT 2025

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 2 5

Vorwort	4
---------	---

U N S E R S T U D I E R E N D E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten	8
Organigramm des Studierendenwerks Würzburg	10
Vertretungsversammlung und Verwaltungsrat	12
Personalwesen	14
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	16
Digitalisierung des Studierendenwerks	20
Nachhaltigkeit	22
Gemeinsam gesund arbeiten	24

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie	28
Studentisches Wohnen	32
Studienfinanzierung	36
Kinderbetreuung	40
Beratungsangebote	44
Kultur im Studierendenwerk Würzburg	54
Studentische Mobilität	56

U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2025	62
Gewinn- und Verlustrechnung	64
Hauptverwaltung und Finanzen	65
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	74
Studienfinanzierung	81
Hochschulgastronomie	82
Studentisches Wohnen	86



Studierendenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.swerk-wue.de

[facebook/ swerk.wue](https://www.facebook.com/swerk.wue)
[instagram/swerk_wuerzburg](https://www.instagram.com/swerk_wuerzburg)
[LinkedIn/swerk-wue](https://www.linkedin.com/company/swerk-wue)



Liebe Leserinnen und Leser,

mit Stolz und Freude blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück – ein Jahr, das uns sowohl vor besondere Herausforderungen gestellt als auch mit bedeutenden Erfolgen belohnt hat. Dieser Geschäftsbericht gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in die Arbeit und die Leistungen unseres Studierendenwerks, die nur durch das außergewöhnliche Engagement und die Hingabe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich waren.

Ein starkes finanzielles Fundament

Das Geschäftsjahr 2025 schlossen wir mit einem erfreulichen Jahresüberschuss von 4.464 TSD Euro ab. Dieses positive Ergebnis ist ein klares Zeichen für die Solidität unserer wirtschaftlichen Führung und bestätigt, dass wir auf dem richtigen Kurs sind. Es bildet die Grundlage, um unsere Mission – die optimale Unterstützung der Studierenden in Aschaffenburg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg – auch in Zukunft nachhaltig erfüllen zu können.

Studentisches Wohnen: Herausforderungen gemeinsam gemeistert

Im Bereich der Förderung des studentischen Wohnheimbaus hat uns die angespannte Situation rund um das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr vor

erhebliche Herausforderungen gestellt. Zugelegte Projekte mussten einer erneuten Prüfung unterzogen werden, was zu einem wochenlangen Stillstand führte. Unsere verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen haben diese unsichere Phase mit Geduld und Zuversicht überbrückt. Wir sind vorsichtig optimistisch, dass die Weichen für benötigte Neubauten oder Sanierungen studentischer Wohnräume nun gestellt sind.

Vielfältige Studierendenschaft als Chance

Die steigende Anteil internationaler Studierender bereichert das Campusleben – stellt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Vermietung jedoch auch vor stetig komplexer werdende Anforderungen. Sprachliche Vielfalt, unterschiedliche kulturelle Hintergründe und variierende rechtliche Ausgangssituationen verlangen ein hohes Maß an Flexibilität und interkultureller Kompetenz. Wir sind stolz darauf, wie unser Team diese Herausforderungen täglich mit Engagement und Empathie meistert.

Modernisierung und Digitalisierung

Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2025 war die erfolgreiche Einführung einer neuen Software für Zeiterfassung und Entgeltabrechnung. Die Umstellung bedeutete für alle Beteiligten

zunächst Verständnis, Mehrarbeit und Lernbereitschaft – doch unser Team hat diese Transition mit Bravour bewältigt. Gleichzeitig haben wir mit der neuen Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit sowie der Ausweitung der Homeoffice-Regelung attraktive Arbeitsbedingungen geschaffen, die moderne Arbeitskultur und familiäre Vereinbarkeit fördern. Diese Investitionen in unsere Belegschaft zahlen sich aus: motivierte und ausgeglichene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage unseres Erfolgs.

Nachhaltigkeit als gelebte Verantwortung

Nachhaltigkeit ist bei uns kein Schlagwort – sie ist gelebte Praxis. Mit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage auf dem Studentenhaus mit einer Leistung von 170 kWp haben wir einen deutlichen Schritt in Richtung grüne Energieversorgung gemacht. In der Gastronomie setzen wir mit der Einführung des Klimatellers ein sichtbares Zeichen für klimabewusste Ernährung. Wir freuen uns, dass diese Ansätze von unseren Studierenden mit großem Interesse aufgenommen werden.

Ein Highlight: Eröffnung der Mensa Campus Hubland Süd

Nach jahrelangen Sanierungsarbeiten war es endlich so weit: Unsere größte Mensa – die Mensa am Campus Hubland Süd in Würzburg – öffnete ihre Türen. Dieser Moment war für unser gesamtes Haus ein besonderer Grund zur Freude – auch wenn die Kommunikation und Termintreue nicht immer verlässlich funktioniert hat. Ein komplexes Projekt in einer besonderen Konstellation hat den Beteiligten des Studierendenwerks über Jahre Geduld und Verständnis abverlangt. Umso höher ist die Leistung zu bewerten, die von Beginn an auf höchstem Niveau erbracht wurde. Ohne vorheriges Probekochen oder verlässlicher Terminalschiene konnte das Team Spitzenleistung an

den Tag legen. Eine Erfolgsgeschichte die man noch oft und lange erzählen kann. Vielen Dank an alle Beteiligten, die trotz der regelmäßigen Terminverschiebungen und mancher Enttäuschung an den Erfolg geglaubt haben und heute für unsere Studierenden ein kulinarisches Angebot, das seines Gleichen sucht, bietet.

Wachsende Gemeinschaft in den sozialen Medien

Auch in der digitalen Kommunikation haben wir 2025 einen wichtigen Meilenstein erreicht: Unser Instagram-Account verzeichnet nunmehr mehr als 10.000 Follower. Diese wachsende Community zeigt, dass wir unsere Studierenden dort abholen, wo sie sind – und dass unsere Inhalte begeistern. Weiter so!

Dank und Ausblick

All diese Erfolge wären ohne unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter undenkbar. Sie sind das Herzstück unseres Studierendenwerks – und ihr täglicher Einsatz, ihre Kreativität und ihr Zusammenhalt sind es, die uns voranbringen. Mein aufrichtiger Dank gilt jedem Einzelnen von ihnen.

Wir blicken voller Zuversicht auf das Jahr 2026. Mit einem starken Team, einem soliden finanziellen Fundament und dem klaren Auftrag, das „Studierendenleben“ bestmöglich zu gestalten, sind wir bestens gerüstet für die Aufgaben, die vor uns liegen.

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Kampf
Geschäftsführer
Studierendenwerk Würzburg



Mensa am Studentenhaus

U N S E R S T U D I E R E N D E N W E R K

Aufgaben und Zuständigkeiten

Organigramm des Studierendenwerks Würzburg

Verwaltungsrat und Vertretungsversammlung

Personalwesen

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

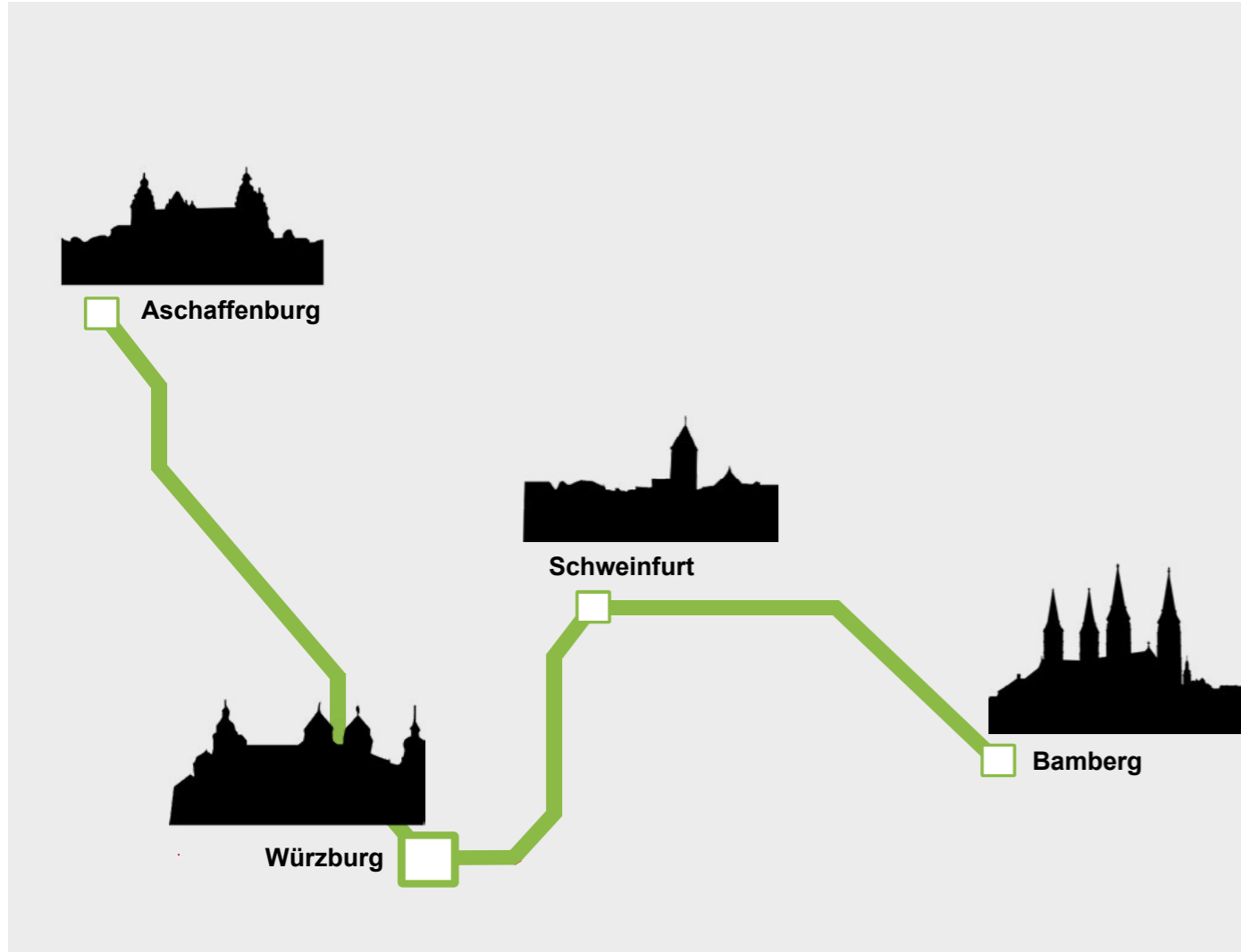
Digitalisierung des Studierendenwerks

Nachhaltigkeit

Gemeinsam gesund arbeiten

Aufgaben und Zuständigkeiten

Das Studierendenwerk Würzburg



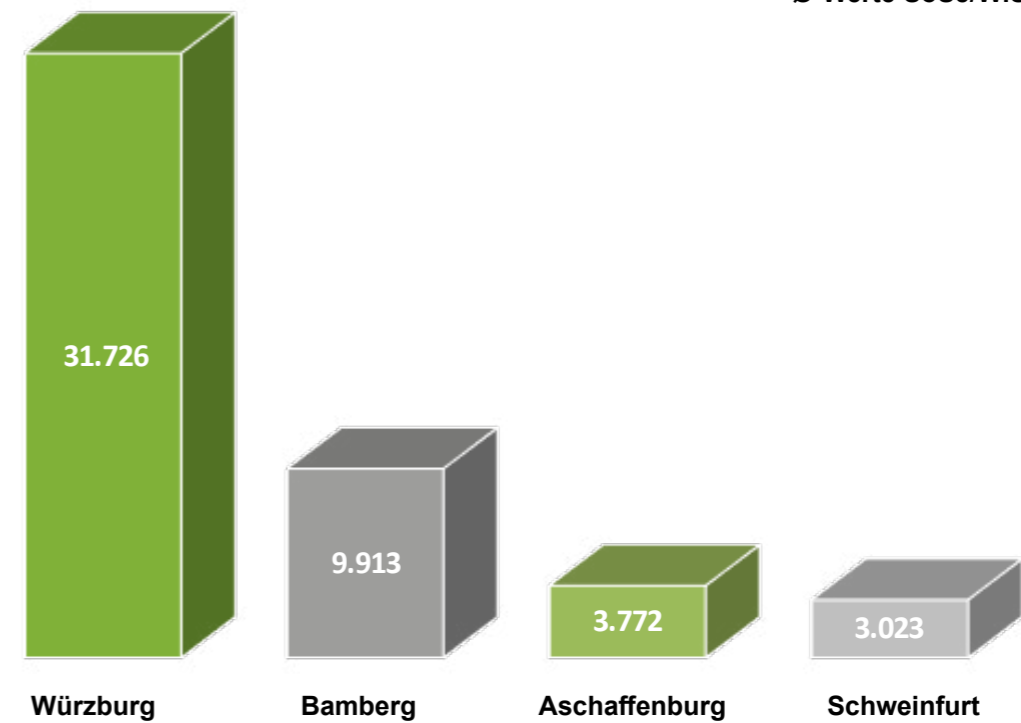
Das Studierendenwerk Würzburg, eine Anstalt des öffentlichen Rechts, ist gemäß der Verordnung über die bayerischen Studierendenwerke für die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Studierenden in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg zuständig. Derzeit betreuen wir knapp 50.000 Studierende, die an fünf Hochschulen eingeschrieben sind.

An welchen Hochschulen sind die Studierenden eingeschrieben?

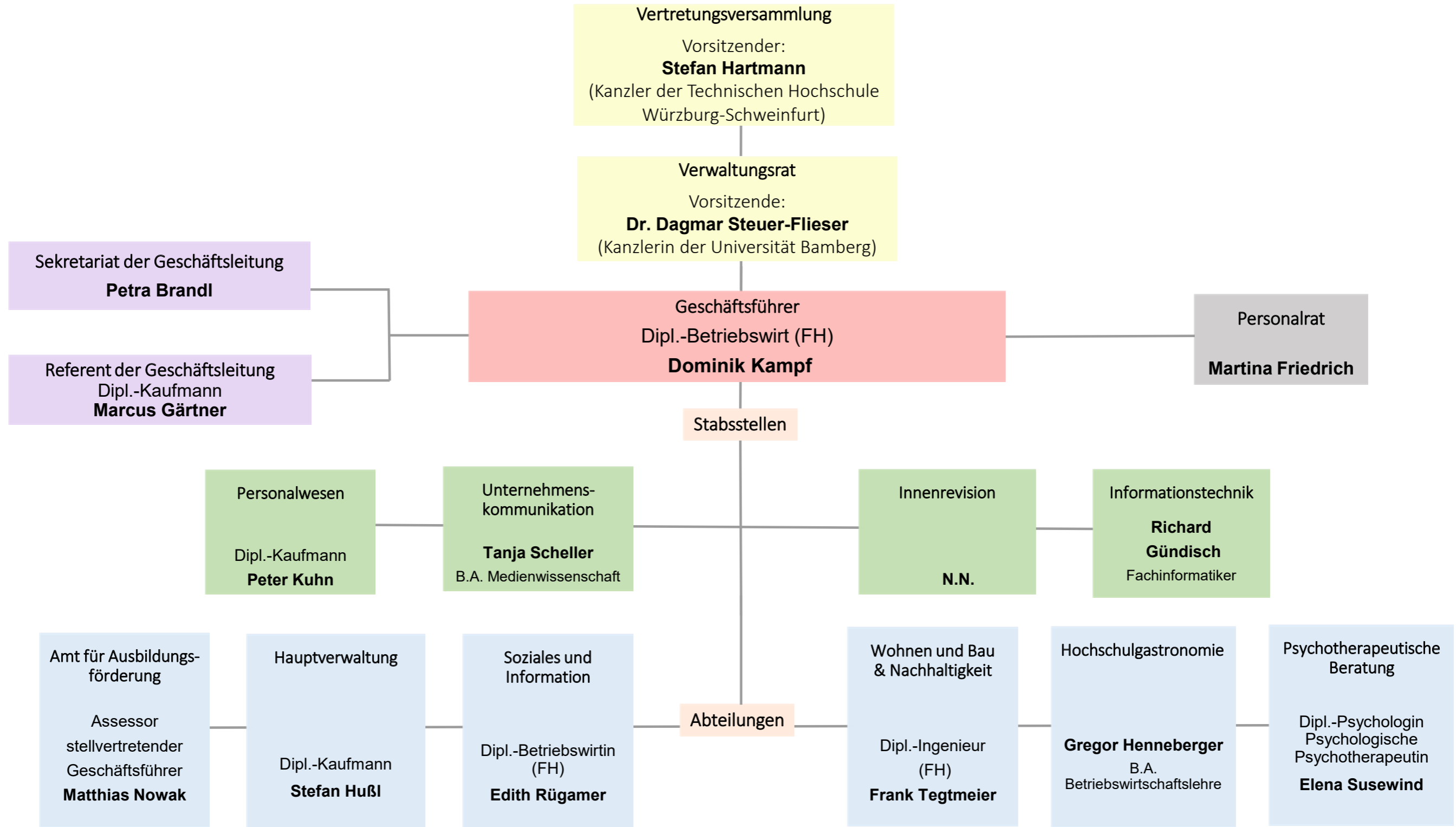
HOCHSCHULEN	Anzahl der Studierenden			
	2025		2024	
	SoSe 2025	WiSe 2025/26	SoSe 2024	WiSe 2024/25
Universität Würzburg	25.231	25.741	25.447	26.496
Hochschule für Musik Würzburg	500	557	424	532
THWS in Würzburg	5.409	6.013	5.573	5.990
THWS in Schweinfurt	2.810	3.235	2.797	3.166
Universität Bamberg	9.948	9.877	10.480	10.559
TH Aschaffenburg	3.464	4.079	3.252	3.794
GESAMT	47.362	49.502	47.973	50.537

An welchen Standorten sind die Studierenden eingeschrieben?

Ø-Werte SoSe/WiSe 2025



Organigramm des Studierendenwerks Würzburg



Die Vertretungsversammlung

Aufgaben der Vertreterversammlung nach Art. 117 des BayHIG sind:

1. die Wahl und Abwahl des Verwaltungsrats,
2. die Entgegennahme des Jahresberichts der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers und des Jahresabschlusses,
3. die Entgegennahme des Berichts über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Mitglieder der Vertreterversammlung zum 31.12.2025:

von der Universität Würzburg:

n. n. (Hochschulleitung)
 Prof. Dr. Stephan Ellinger, Prof. Dr. Dirk Kiesewetter (Professoren)
 Etienne Reiter, Kira Frank, n. n. (Studierende)
 Prof. Dr. Helga Stopper (Gleichstellungsbeauftragte)
 Prof. Dr. Barbara Sponholz (Behinderungsbeauftragte)

von der Universität Bamberg:

Vizepräsidentin Prof. Dr. Sabine Vogt (Hochschulleitung)
 Prof. Dr. Claus-Christian Carbon, Prof. Dr. Frank Schiemann (Professoren)
 Katharina Stelse, Valentin Schüßler, Jochen Mehlich (Studierende)
 Prof. Dr. Silvia Annen (Gleichstellungsbeauftragte)
 Prof. Dr. Jörg Wolstein (Behindertenbeauftragter)

von der THWS:

Kanzler Stefan Hartmann (Hochschulleitung, Vorsitzender der Vertretungsversammlung)
 Prof. Dr. Arndt Balzer, Prof. Dr. Peter Meyer (Professoren)
 Adel Nadour, Jan-Christopher Langner, Lara Gil (Studierende)
 Prof. Dr. Gordana Krüger (Gleichstellungsbeauftragte)
 Prof. Dr. Achim Förster (Behindertenbeauftragter)

von der Hochschule für Musik Würzburg:

Kanzler Roland Ulsamer (Hochschulleitung, stv. Vorsitzender der Vertretungsversammlung)
 Prof. Martin Dombrowski, Prof. Almut Gatz (Professoren)
 Neele Marie Lofruth, Haruka Mori, Sebastian Brandl (Studierende)
 Andrea Marie Baiocchi (Gleichstellungsbeauftragte)
 Dr. Regina Götz (Behindertenbeauftragte)

von der Technischen Hochschule Aschaffenburg:

Kanzlerin Dr. Heide Klug (Hochschulleitung)
 Prof. Dr. Christian Pioch, Prof. Dr. Georg Wegener (Professoren)
 Moritz Fehling, Carlo Cuhadar, n. n. (Studierende)
 Prof. Dr. Kristina Balleis (Gleichstellungsbeauftragte)
 Prof. Dr. jur. Harald Wiggenhorn (Behindertenbeauftragter)

Im Berichtsjahr fand die Sitzung der Vertretungsversammlung am 28.10.2025 statt. Tagesordnungspunkte waren u. a. der Jahresbericht des Geschäftsführers über die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2024 und ein ausführlicher Bericht über die grundsätzlichen Fragen der künftigen Geschäftsführung.

Der Verwaltungsrat

Aufgaben des Verwaltungsrats nach Art. 118 des BayHIG sind:

- (1) Der Verwaltungsrat nimmt die Prüfung der Jahresrechnung vor.
- (2) Der Verwaltungsrat beschließt über
 1. den Wirtschaftsplan,
 2. die Bestellung der Wirtschaftsprüferin oder des Wirtschaftsprüfers,
 3. die Entlastung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers aufgrund des geprüften Jahresabschlusses,
 4. die Bestellung und Entlassung der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers und der Stellvertreterin oder des Stellvertreters
 5. den Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundvermögen,
 6. Satzungen nach Art. 121 Abs. 2 und 3.

Mitglieder des Verwaltungsrats zum 31.12.2025:

Vorsitzende

Dr. Dagmar Steuer-Flieser als Vertreterin der Hochschule (Kanzlerin Universität Bamberg),
 Dr. Uwe Klug als Vertreter der Hochschule (Kanzler der Universität Würzburg, stellv. Vorsitzender)

Studierendenvertreter

Daniel Lender, Vertreter der Studierenden (Universität Würzburg)
 Marie Karger, Vertreterin der Studierenden (Universität Bamberg)
 Pia Brückner, Vertreterin der Studierenden (TH Aschaffenburg)

Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben

Judith Roth-Jörg (3. Bürgermeisterin der Stadt Würzburg)

Vertreterin des Personalrats des Studierendenwerks Würzburg

Petra Herbert (stellvertr. Vorsitzende des Personalrats)

Beauftragte für die Gleichstellung von Frauen

Prof. Dr. Christina Völkl-Wolf (Gleichstellungsbeauftragte THWS)

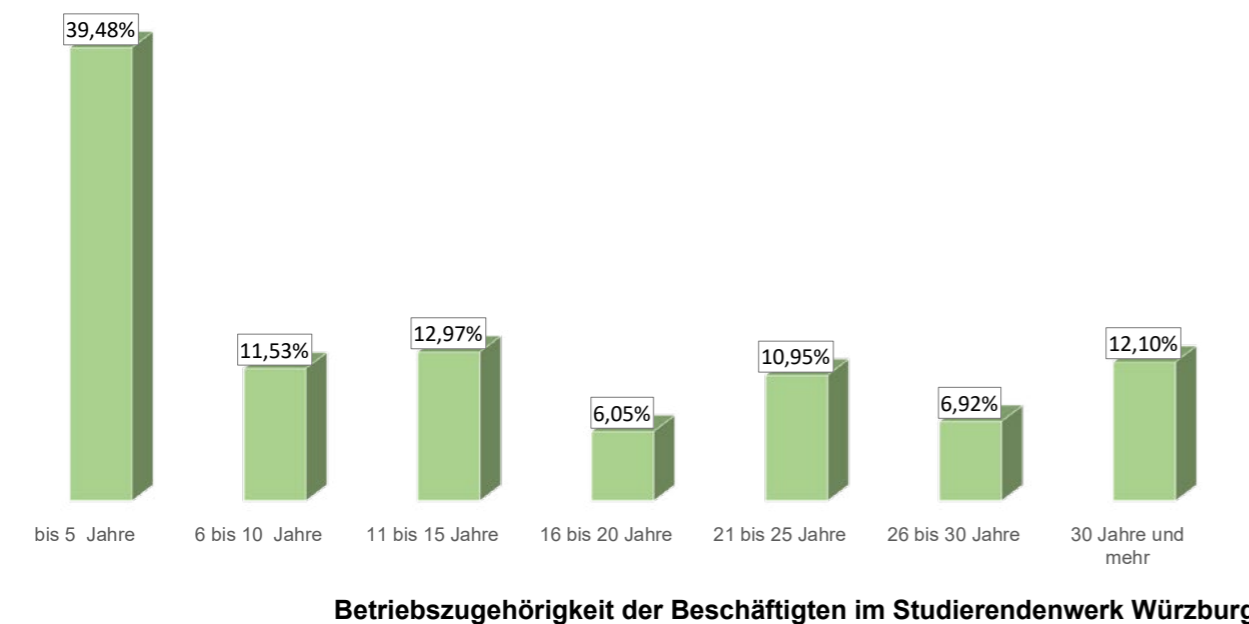
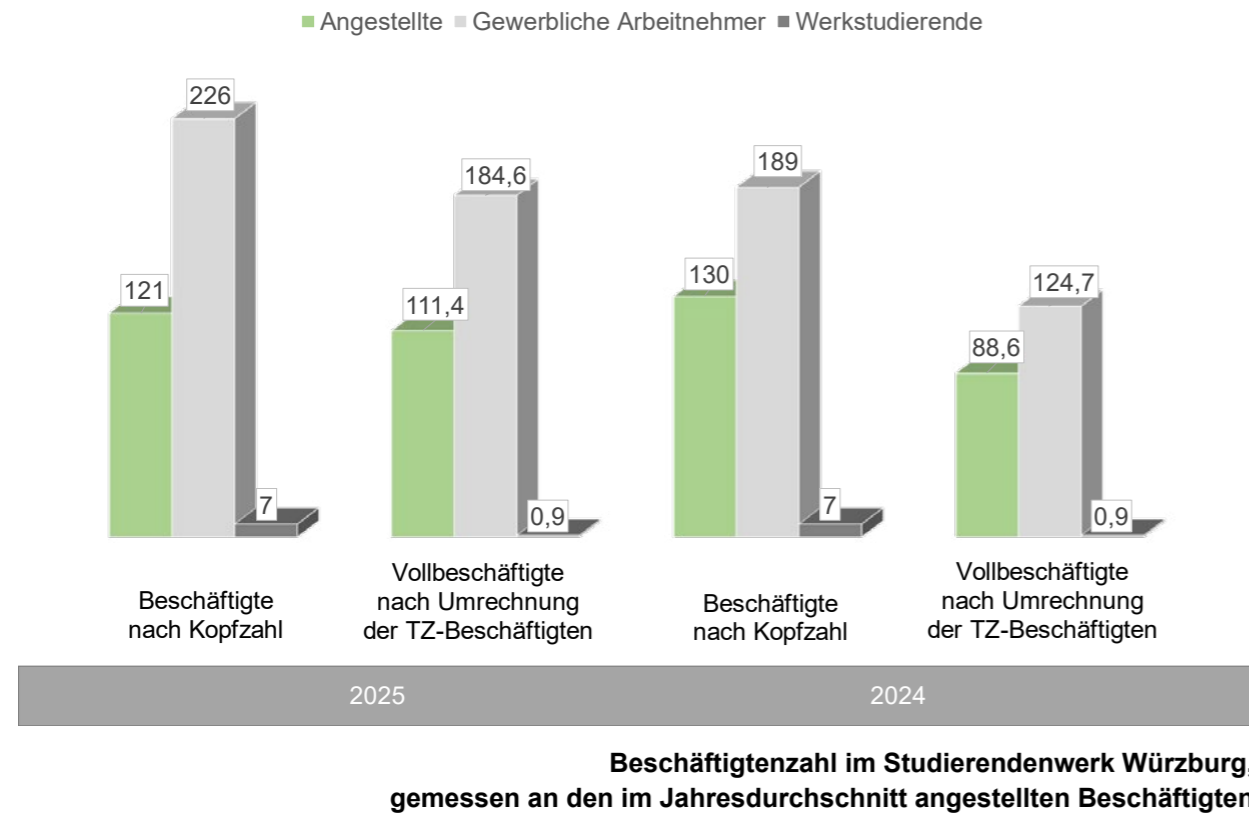
Beauftragter für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Prof. Dr. Tobias Aubele (Behindertenbeauftragter THWS)

Personalwesen

Wer ist im Studierendenwerk Würzburg tätig?

Die Beschäftigtenzahl des Studierendenwerks – gemessen an den im Jahresdurchschnitt angestellten Personen – setzt sich wie folgt zusammen:

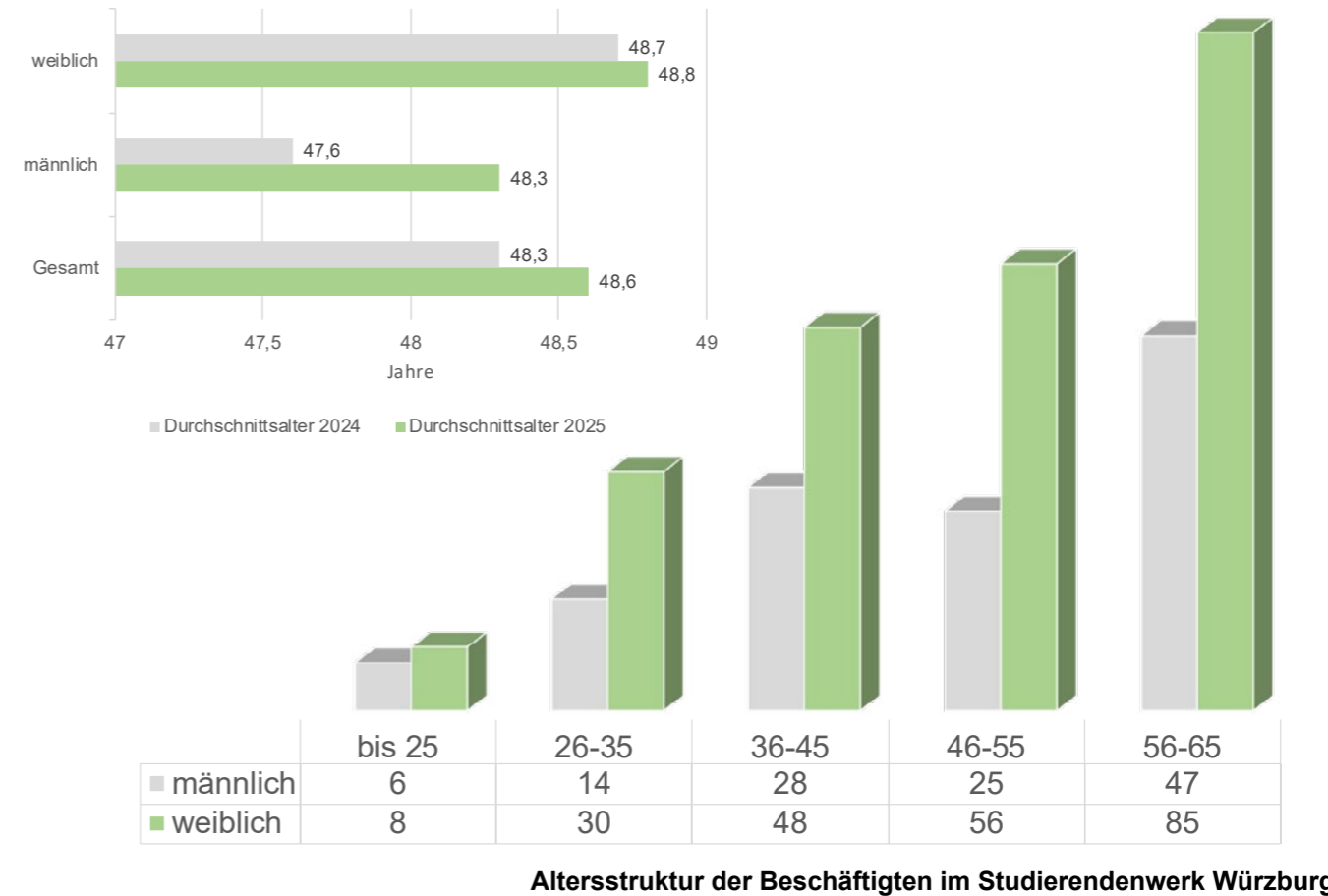


Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen einschließlich der Zuführungen zu und der Auflösungen von Rückstellungen erhöhten sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 1.591 (bzw. +12,5 %) auf T€ 14.371. Ohne Berücksichtigung der Rückstellungszuführungen und -auflösungen im Personalbereich beläuft sich die Erhöhung des bereinigten Personalaufwandes auf T€ 1.463 (bzw. +11,3 %).

Diese bereinigte Steigerung ist zum überwiegenden Teil auf notwendige Wiederbesetzungen freigewordener Stellen zurückzuführen.

Zudem wurden die Tabellenentgelte der Mitarbeiter*innen des Studierendenwerks Würzburg als Tarifbeschäftigte der Bundesländer im Februar 2025 einheitlich um +5,5 % erhöht.



Der durchschnittliche, um die Rückstellungen bereinigte Personalaufwand pro Beschäftigten betrug im Jahr 2025 rd. € 48.526,- gegenüber rd. € 60.197,- im Vorjahr. Dies entspricht einer Reduzierung in Höhe von -19,4 % und ist auf die Gehaltsstruktur im gewerblichen Bereich der Mensen und Cafeterien zurückzuführen. Die Umsatzerlöse je Vollzeitkraft lagen im Jahr 2025 bei rd.128.400,- € (Vorjahr 198.500,-€).

Zum Bilanzstichtag bestanden drei Ausbildungsverhältnisse (zwei Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement und ein Fachinformatiker für Systemintegration).

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Infomessen und Infotage 2025

Im Hochschulumfeld fanden auch 2025 sowohl in Würzburg als auch in Bamberg wieder verschiedene Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte und Erstsemester statt, an denen sich auch das Studierendenwerk Würzburg aktiv beteiligte.

Studien-Info-Tag der Universität Würzburg

Am 19.03.2025 fand ab 8:30 Uhr wieder ein Studien-Info-Tag (SIT) der Universität Würzburg am Hubland-Campus im zentralen Hörsaal- und Seminargebäude (Z6), statt. Mit einem Fachvortrag zur Studienfinanzierung und einem Infostand beteiligte sich das Studierendenwerk bis in den Nachmittag hinein. Auffallend waren die vielen Fragen zur Wohnsituation für Studierende; es zeigte sich großes Interesse für unsere Wohnheime.

Studi-Messen zu Semesterbeginn (ehemals Erstsemester-Informationsmessen)

Sowohl zu Beginn des Sommersemesters 2025 am 30.04.2025 (in der Mensa am Studentenhaus), als auch zu Beginn des Wintersemesters 2025/26 am 16.10.2025 (in der Mensa Campus Hubland Süd) organisierte die Studierendenvertretung der Universität Würzburg jeweils wieder eine Studimesse. Viele studentische Gruppierungen und Hochschulinitiativen stellten sich hier den neuen Studierenden vor. Das Studierendenwerk Würzburg beteiligte sich jeweils mit einem Infostand, einem kleinen Gewinnspiel, vielseitigen Infomaterialien und Mitarbeitenden vor Ort. Vor allem die Veranstaltung zu Beginn des Wintersemesters war sehr gut besucht und das Gewinnspiel mit Glücksrad erwies sich als lohnende Maßnahme zur Steigerung der Aufmerksamkeit.

Hochschulinfotage „HIT 2025“

Am 24. und 25. September 2025 fanden die Hochschulinfotage „HIT 2025“ wieder in den Räumlichkeiten der THWS Würzburg in der Münzstraße statt. Zu dieser Veranstaltung der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, die speziell für Schülerinnen und Schüler der Vorabgangs- und Abgangsklassen von Gymnasien und FOS/BOS konzipiert wurde, nahmen an den beiden Tagen rund 2.800 Besucher*innen teil. Neben den Messeständen von über 30 Hochschulen zu verschiedensten Studiengängen wurden zusätzlich vier Themenräume in verschiedenen Hörsälen angeboten. Unser Infostand befand sich wieder im Themenraum „Verwirklichung“ zur Thematik „Studienfinanzierung und Wohnen“: Das Studierendenwerk beantwortete vor allem Fragen zur Wohnsituation für Studierende und zum BAföG. Die Vorträge des BAföG-Mitarbeiters zur Studienfinanzierung waren wieder sehr gut besucht.

Einführungsveranstaltung THWS

Unsere Sozialberaterin nahm an der allgemeinen Einführungsveranstaltung am 30.09.2025 von 14 - 16 Uhr in der THWS teil.

Erstsemestereinführungstage an der Universität Bamberg

Damit die Erstsemesterstudierenden die Möglichkeit hatten, verschiedene universitäre und partnerschaftliche Institutionen kennenzulernen, gab es am Mittwoch 08.10.2025 von 16 -18 Uhr in der Aula der Universität Bamberg (Dominikanerstraße) wieder eine Campusmesse der hochschulnahen Gruppen. Mit einem Infostand beteiligten sich unsere Bamberger Social Media Mitarbeitenden. Sie standen interessierten Studierenden für alle Fragen rund um den Studienstart vor Ort zur Verfügung.

Pressearbeit

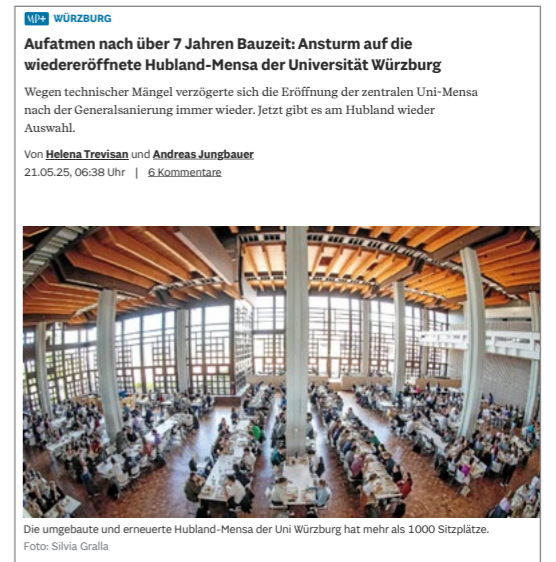
Auch 2025 war das Studierendenwerk Würzburg in den regionalen Medien rund um Würzburg, Schweinfurt, Bamberg und Aschaffenburg präsent.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung stand im Mai die Eröffnung der Mensa am Campus Hubland Süd, die nach längerer Planungs- und Bauphase auf großes öffentliches Interesse stieß. Neben einer breiten regionalen Berichterstattung fand die Eröffnung auch überregionale Beachtung: Beiträge erschienen unter anderem in bayernweiten Medien wie dem BR und Antenne Bayern; im November besuchte zudem ein Fernsehteam des ZDF die Mensa und produzierte einen Kurzbeitrag für das Magazin „Länderspiegel“.

Für zusätzliche mediale Resonanz sorgte zum Start des Sommersemesters der Veggie-Tag in der Mensa Austraße in Bamberg, der in der regionalen Presse aufgegriffen und öffentlich diskutiert wurde.



© BR24



© MainPost



© Fränkischer Tag



© Nordbayern.de

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Neustrukturierung zur "Unternehmenskommunikation"

Das Jahr 2025 war für die Kommunikationsbereiche des Studierendenwerks Würzburg von einer wichtigen strukturellen Veränderung geprägt: Zum 1. Oktober 2025 wurden die bisherigen Stabstellen „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie „Social Media“ zur neuen Stabstelle „Unternehmenskommunikation“ zusammengeführt. Die Leitung übernahm Tanja Scheller.

Mit der Neustrukturierung reagierte das Studierendenwerk auf eine Entwicklung, die sich bereits in den vergangenen Jahren abgezeichnet hatte: Die Aufgabenbereiche beider Stabstellen waren zunehmend enger miteinander verzahnt und in der täglichen Arbeit kaum noch voneinander zu trennen. Ziel der Zusammenlegung ist es, Kommunikationsprozesse effizienter zu gestalten, Synergien besser zu nutzen und Themen ganzheitlicher zu bearbeiten.

Die neue Abteilung bündelt seitdem sämtliche Bereiche der externen Kommunikation – darunter Social Media, Pressearbeit, Webseite, Gestaltung und Print – und erweitert ihren Fokus zugleich um die interne Kommunikation. Damit sollen sowohl die Sichtbarkeit des Studierendenwerks nach außen als auch der Informationsfluss innerhalb des Unternehmens nachhaltig gestärkt werden.

Social Media

Auch 2025 bildeten die Social-Media-Kanäle des Studierendenwerks eine zentrale Schnittstelle zu den Studierenden. Vor allem Instagram wurde weiterhin intensiv genutzt – sowohl zur schnellen Informationsvermittlung als auch als direkter Kommunikationsweg bei Fragen zu BAföG, Wohnen, Gastronomie oder Beratungsangeboten.

Ein besonderer Meilenstein wurde gleich zu Beginn des Jahres erreicht: Die Instagram-Seite des Studierendenwerks überschritt erstmals die Marke von 10.000 Follower*innen. Der kontinuierliche Zuwachs bestätigt die hohe Reichweite und Relevanz der digitalen Kommunikation.

Inhaltlich lag der Fokus erneut auf aktuellen Informationen aus den gastronomischen Einrichtungen, Veranstaltungen, Beratungsangeboten sowie allgemeinen Themen rund um das studentische Leben. Einen besonderen Kommunikationsaufwand erforderte die Eröffnung der neuen Mensa Campus Hubland Süd. Die Kommunikationsabteilung begleitete das Projekt intensiv – unter anderem durch Social-Media-Berichterstattung, Pressearbeit, fotografische Dokumentation sowie die Erstellung zahlreicher Informations- und Werbematerialien.

Der bereits im Vorjahr kritisch betrachtete Kanal X/Twitter wurde 2025 eingestellt. Ausschlaggebend hierfür waren die rückläufige Bedeutung der Plattform innerhalb der Zielgruppe sowie die strategische Konzentration auf reichweitenstärkere Kanäle.



Webseite und digitale Weiterentwicklung

Nach dem Relaunch der Webseite im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt 2025 auf der kontinuierlichen Optimierung und Weiterentwicklung der Inhalte und Funktionen. Ziel blieb es, Informationen für Studierende möglichst übersichtlich, verständlich und niedrigschwellig bereitzustellen.

Ein weiterer Fokus lag auf dem Thema digitale Barrierefreiheit. Zwei Mitarbeiterinnen der Kommunikationsabteilung nahmen an einer Schulung zur Erstellung barrierefreier PDF-Dokumente teil. Damit wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um digitale Inhalte des Studierendenwerks künftig schrittweise barriereärmer und zugänglicher zu gestalten.

Interne Kommunikation und Intranet

Mit der neuen Stabstelle „Unternehmenskommunikation“ rückte 2025 erstmals auch die interne Kommunikation stärker in den Fokus. Ziel ist es, den Austausch zwischen den unterschiedlichen Standorten und Bereichen des Studierendenwerks zu verbessern sowie Transparenz und Informationsfluss innerhalb des Unternehmens zu stärken.

Ein wichtiger Ausgangspunkt hierfür war die Auswertung der anonymen Mitarbeitendenbefragung aus dem Dezember 2024. Dabei zeigte sich insbesondere der Wunsch nach einer besseren internen Kommunikation und einem transparenteren Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Bereichen und Standorten.

Als direkte Reaktion darauf wurde im Oktober 2025 das neue Intranet des Studierendenwerks veröffentlicht. Dieses dient seitdem als zentrale Plattform für Neuigkeiten aus den Abteilungen, Dokumente und interne Mitteilungen und soll in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Personelles

Trotz weiterhin bestehender personeller Engpässe konnten die zentralen Aufgaben der Kommunikationsbereiche zuverlässig umgesetzt werden. Dazu gehörten neben der Betreuung der Social-Media-Kanäle und der Webseite unter anderem Pressearbeit, die Gestaltung von Print- und Werbematerialien, Veranstaltungsbegleitung sowie die kommunikative Unterstützung zahlreicher interner und externer Projekte.

Erstmals erhielt 2025 zudem ein Auszubildender einen Einblick in die Kommunikationsabteilung und unterstützte das Team bei ausgewählten Aufgaben im Tagesgeschäft.



Digitalisierung des Studierendenwerks

Entwicklungen und Maßnahmen 2025

Das Jahr 2025 war im Bereich Informationstechnologie insbesondere von der Modernisierung bestehender Systeme sowie dem Ausbau digitaler Infrastruktur geprägt. Ziel vieler Maßnahmen war es, Arbeitsprozesse zu vereinfachen, die IT-Sicherheit zu stärken und die IT-Landschaft des Studierendenwerks zukunftssicher aufzustellen.

ILIAS: Neues Intranet und eLearning-Plattform

Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf der Einführung von ILIAS als zentrale Plattform für interne Kommunikation und eLearning. Das hierdurch entstandene Intranet dient den Mitarbeitenden seitdem als zentrale Anlaufstelle für Informationen, Dokumente und interne Mitteilungen. Darüber hinaus wird es für digitale Schulungen in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit genutzt. Zusätzlich wurde ein Buchungssystem für die eBikes des Studierendenwerks integriert; weitere Buchungssysteme für Räume oder Dienstwagen sollen folgen.

Rollout von Windows 11

Im Laufe des Jahres erfolgte der schrittweise Rollout von Windows 11. Zahlreiche Geräte wurden per In-Place-Upgrade von Windows 10 umgestellt. Gleichzeitig ersetzte die IT-Abteilung viele ältere Arbeitsgeräte durch neue Notebooks.



Modernisierung der Infrastruktur

Auch die Netzwerkinfrastruktur wurde weiterentwickelt. Begonnen wurde die schrittweise Ablösung der bisherigen Defendo-IPSec-Lösung durch Cisco Meraki SD-WAN. Ziel ist eine modernere und zentral verwaltbare Anbindung der Außenstandorte. Hierfür wurde ein zentrales Gateway im Studentenhaus eingerichtet und erste Standorte bereits testweise eingebunden.

Zur Optimierung des Serverbetriebs wurde außerdem das bisherige Monitoring-System PRTG durch die Open-Source-Lösung Zabbix ersetzt. Neben der technischen Modernisierung stand dabei insbesondere die Reduzierung von Lizenzkosten im Fokus.

Passwortmanagement

Ebenfalls abgeschlossen wurde die Ablösung des bisherigen Passwort-Safes Pleasant Password durch die Open-Source-Lösung Passbolt. Neben der Einsparung von Lizenzkosten bietet das neue System eine deutlich einfachere Nutzung über ein Browser-Add-in. Alle bestehenden Passwörter konnten vollständig aus dem Altsystem migriert werden, sodass ein reibungsloser Übergang gewährleistet war. Gleichzeitig wurde der Zugriff auf den Passwort-Safe bewusst erweitert, sodass nun mehr Mitarbeiter*innen als bisher mit dem System arbeiten und Zugangsdaten sicher verwalten können.

Schrittweise Umstellung der Telefoninfrastruktur

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Einführung der Wildix-Softphone-Lösung. Die Telefonsoftware wurde auf zahlreichen Arbeitsplätzen installiert und Mitarbeitende in Einzelterminen bei der Einrichtung unterstützt. Teilweise wurden bereits Weiterleitungen von der bisherigen Telefonanlage eingerichtet.

Schwerpunkte und Vorhaben 2026

Umstieg auf Proxmox

Ein zentrales Projekt für 2026 ist die Ablösung der bisherigen Virtualisierungsplattform VMware vSphere durch die Open-Source-Lösung Proxmox. Hintergrund hierfür sind deutlich gestiegene Lizenzkosten der bisherigen Lösung.

Im Rahmen der Umstellung sollen sämtliche virtuellen Server migriert, bestehende Leihserver zurückgegeben und umfangreiche Funktionstests durchgeführt werden.

Abschluss der Softphone-Einführung

Die Einführung der Wildix-Softphone-Lösung soll 2026 vollständig abgeschlossen werden. Geplant sind unter anderem das Onboarding aller Mitarbeitenden, die Einrichtung zusätzlicher Media Gateways für Türklingeln sowie die vollständige Ablösung der bisherigen Telefonanlage.

Für einzelne Bereiche, insbesondere im BAföG-Amt, bleiben klassische Telefone weiterhin notwendig, da dort technische Einschränkungen im Zusammenspiel mit Citrix bestehen.



Mobilfunk und Inventarisierung

Im Laufe des Jahres übernimmt die IT-Abteilung außerdem die zentrale Verantwortung für Mobilfunkverträge und Diensthandys des Studierendenwerks. Hierfür sollen einheitliche Standards zur Geräteauswahl sowie eine vollständige Dokumentation aller Verträge und Geräte aufgebaut werden.

Zusätzlich ist die Einführung eines Inventarisierungssystems geplant, mit dem künftig sämtliche Arbeitsgeräte zentral erfasst und verwaltet werden sollen.

Berechtigungen und VPN

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Überarbeitung des bestehenden Berechtigungs- und Netzlaufwerkkonzepts. Ziel ist es, die aktuelle Struktur zu vereinfachen und bestehende Berechtigungen innerhalb der Active Directory zu bereinigen.

Darüber hinaus ist die Einführung einer neuen Client-VPN-Lösung vorgesehen, die unabhängig von der bisherigen Firewall-Infrastruktur funktionieren und stabiles mobiles Arbeiten ermöglichen soll.

Umstellung der Telefonanlage auf Wildix-Softphone-Lösung

Nachhaltigkeit als strategischer Pfeiler: Aktivitäten im Geschäftsjahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 hat das Studierendenwerk seine ökologische Transformation durch messbare Infrastrukturprojekte und gezielte Kommunikation weiter vorangetrieben. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Eigenstromversorgung sowie der Sensibilisierung der Belegschaft und der Studierenden für ressourcenschonendes Handeln.

Ausbau der regenerativen Energieerzeugung

Ein Meilenstein war die Errichtung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Studentenhauses. Mit einer installierten Leistung von 170,20 kWp trägt die Anlage signifikant zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks bei.

In der ersten Betriebsphase von April bis Dezember 2025 wurde bereits ein Ertrag von 125.726 kWh erzielt. Um die energetische Transparenz zu erhöhen, wurde im Intranet ein Dashboard implementiert. Dieses ermöglicht es allen Mitarbeitenden, die aktuelle Leistung sowie die Ertragswerte (Tag, Monat, Jahr und Gesamtertrag) stundenaktuell zu verfolgen.



Geschäftsführer Herr Kampf und Projektleiter Herr Gößmann-Schmitt vor der neuen PV-Anlage

Ressourceneffizienz und interne Kommunikation

Zur Senkung des Papierverbrauchs wurde im Intranet eine aktuelle Analyse veröffentlicht. Der Artikel stellte nicht nur die durch Druckvorgänge verursachten Kosten dar, sondern bot auch praxisnahe Lösungen zur Verbrauchsreduzierung an. Ziel dieser Initiative ist es, durch digitale Alternativen sowohl ökonomische als auch ökologische Einsparpotenziale zu heben.

Nachhaltige Ernährung: Der „KlimaTeller“

Auch in der Hochschulgastronomie wurden neue Maßstäbe gesetzt. In den Mensen wurde der „KlimaTeller“ eingeführt, der besonders umweltfreundliche Gerichte kennzeichnet. Begleitend dazu wurde die Anzeige der CO₂-Werte in den Speiseplänen integriert. Diese Maßnahme ermöglicht es unseren Gästen, ihre Konsumentscheidungen auf Basis valider Klimadaten zu treffen.

Strategische Bewertung und Ausblick 2026

Auf Basis der im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossenen Großprojekte und der damit erreichten Zielsetzungen zieht die Geschäftsführung eine positive Bilanz. Für das Geschäftsjahr 2026 wird aktuell kein zwingender Handlungsbedarf für weitere investive Neumaßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit gesehen.

Der Fokus im kommenden Jahr wird stattdessen auf der Evaluierung der bestehenden Systeme und der Verstetigung der erzielten Einsparerfolge liegen. Damit ist das Studierendenwerk für die unmittelbare Zukunft ökologisch und ökonomisch stabil aufgestellt.



Gemeinsam gesund arbeiten

von Prävention bis Bewegung und Begegnung

Gesundheit im Arbeitsalltag geht über rein körperliche Aspekte hinaus. Sie schließt auch Sicherheit, mentale Stabilität und soziale Verbundenheit ein. Im Jahr 2025 wurde dieser ganzheitliche Ansatz im Studierendenwerk durch verschiedene Maßnahmen und Formate weiter gestärkt.

Sicherheit am Arbeitsplatz

Ein Fokus lag auf dem Thema Sicherheit am Arbeitsplatz. Bereits im Februar fand ein Vortrag zum Umgang mit Gewalt und Aggression statt, geleitet von einem Kriminalhauptkommissar. Die Veranstaltung vermittelte praxisnahe Strategien zur Deeskalation sowie klare Handlungsempfehlungen für unterschiedliche Eskalationsstufen. Viele Mitarbeitende, insbesondere aus Bereichen mit direktem Kontakt zu Studierenden, konnten wertvolle Impulse für mehr Handlungssicherheit im Arbeitsalltag mitnehmen.

Vorsorge und Selbstbestimmung

Im November folgte ein weiterer Vortrag, der den Blick auf die persönliche Vorsorge richtete. Ein Notar informierte anschaulich über rechtliche Selbstbestimmung bei Krankheit und im Alter. Themen wie Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung wurden praxisnah erläutert und machten deutlich, wie wichtig es ist, frühzeitig Verantwortung für die eigene Zukunft zu übernehmen.



Kletterkurs

Team Gesundheit: Prävention, mentale Stärke und gemeinsame Bewegung

Ergänzend dazu setzte das Team Gesundheit auch 2025 auf präventive Gesundheitsangebote. Ein Online-Diabetesscreening sowie eine Stoffwechselanalyse ermöglichten es den Mitarbeitenden, individuelle Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus bot die online Mental Health Week erneut wertvolle Impulse zur Stärkung der psychischen Gesundheit und zum bewussten Umgang mit Stress.

Auch Bewegung spielte weiterhin eine wichtige Rolle. Mit der Initiative „Hubland läuft“ wurde ein niedrigschwelliges Format etabliert, das Mitarbeitende regelmäßig zu gemeinsamen Spaziergängen nach Feierabend zusammenbringt. Ohne Leistungsdruck, dafür mit viel Freude an Bewegung und Austausch, stärkt das Angebot sowohl die körperliche Aktivität als auch den Teamzusammenhalt.

Ein weiteres Angebot war ein Toprope-Kletterkurs in der DAV-Kletterhalle Würzburg. Hier standen insbesondere das korrekte Sichern, Vertrauen und die eigene Körperwahrnehmung im Mittelpunkt. Unter fachkundiger Anleitung konnten die Teilnehmenden nicht nur neue Bewegungsformen ausprobieren, sondern auch ihre persönlichen Grenzen austesten und erweitern.



Begegnung und Unternehmenskultur

Neben Gesundheits- und Bewegungsangeboten tragen auch persönliche Begegnungen wesentlich zum Wohlbefinden im Arbeitsumfeld bei. 2025 wurde erfolgreich ein Frühstücksformat für neue Mitarbeitende und Jubilare eingeführt und bietet seitdem Raum für Austausch, Wertschätzung und ein besseres Kennenlernen über Arbeitsbereiche hinweg. Solche Formate stärken die Unternehmenskultur und fördern ein positives Miteinander.



"Hubland läuft"

Firmenlauf und Stadtradeln

Auch 2025 engagierten sich zahlreiche Mitarbeitende bei sportlichen Gemeinschaftsaktionen. Beim WVV Energie Firmenlauf ging das Studierendenwerk mit 29 Läuferinnen und Läufern an den Start. Erstmals wurden zwei Wanderpokale für die schnellste Mitarbeiterin und den schnellsten Mitarbeiter verliehen, die für zusätzlichen Ansporn sorgten. Im Mittelpunkt standen jedoch vor allem das gemeinsame Erlebnis und der gelebte Teamgeist.

Beim Stadtradeln beteiligten sich ebenfalls wieder viele Kolleginnen und Kollegen und sammelten gemeinsam Kilometer für den Klimaschutz. Die kontinuierliche Teilnahme an beiden Formaten unterstreicht den hohen Stellenwert von Bewegung, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft im Studierendenwerk.



Das Team des Studierendenwerks beim WVV Energie Firmenlauf



Mensa Campus Hubland Süd Würzburg

U N S E R E L E I S T U N G S B E R E I C H E

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Studienfinanzierung

Kinderbetreuung

Beratungsangebote

Kultur

Semestertickets

Hochschulgastronomie

Die Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Würzburg war im Jahr 2025 von herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, zugleich aber auch von wichtigen strukturellen und inhaltlichen Entwicklungen geprägt. Im Fokus standen die stabile Aufrechterhaltung des Betriebs trotz steigender Kosten, die Wiedereröffnung der Mensa Campus Hubland Süd sowie die Weiterentwicklung nachhaltiger und moderner Verpflegungskonzepte. Ergänzt wurde dies durch zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen.

Wirtschaftliche Lage

Das Jahr 2025 war weiterhin von hohen Kosten für Energie, Lebensmittel und Dienstleistungen sowie von wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Dies belastete sowohl Studierende als auch öffentliche Haushalte und erhöhte den wirtschaftlichen Druck auf die Hochschulgastronomie.

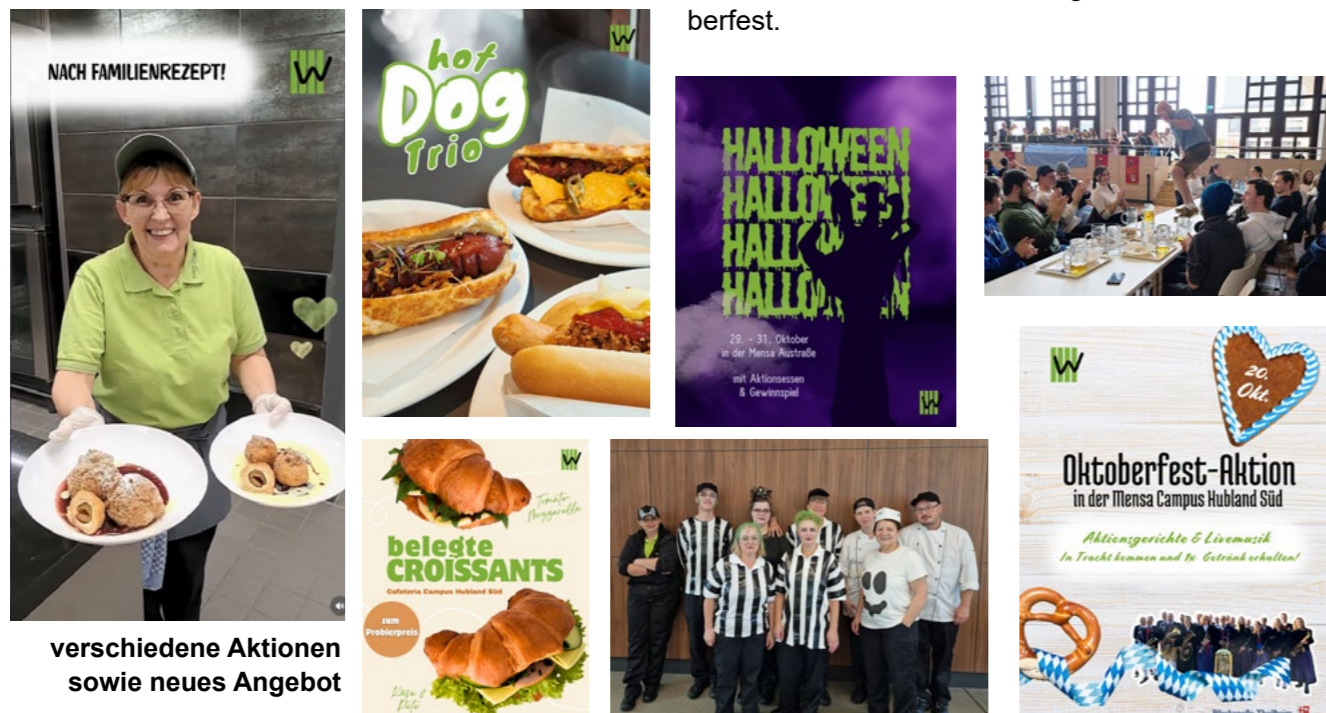
Trotz dieser Rahmenbedingungen zeigte sich die Nachfrage in den Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks Würzburg weiterhin stabil. Insbesondere die Standorte Campus Hubland Süd und Studentenhaus in Würzburg sowie die Mensa Austraße in Bamberg verzeichneten eine konstant hohe Auslastung. Kostensteigerungen konnten durch langfristige Lieferverträge, optimierte Produktionsabläufe und interne Prozessanpassungen weitgehend abgedeckt werden.

Aktionen und Veranstaltungen

Über das gesamte Geschäftsjahr hinweg setzten zahlreiche Aktionswochen in den Mensen und Cafeterien kulinarische Höhepunkte und boten den Studierenden regelmäßig neue wie auch altbewährte Geschmackserlebnisse.

Ob Burger-, Schnitzel-, Spargel-, Bärlauch- oder Italienische Woche – das Angebot war auch in diesem Jahr vielfältig und abwechslungsreich. Ergänzt wurde es durch neue Ideen wie „Hausgemachte Zwetschgenknödel à la Nonna“, einen Gemüsetag oder einer DIY-Hotdog-Station.

Auch im Veranstaltungsbereich erwies sich die Hochschulgastronomie 2025 erneut als verlässlicher und kompetenter Partner, unter anderem beim Firmenlauf, dem Innovation_Day '25 sowie dem erstmals durchgeführten Oktoberfest.



verschiedene Aktionen sowie neues Angebot



Eröffnung der Mensa Campus Hubland Süd am 19.05.2025

Mensa Campus Hubland Süd

Mit der Wiedereröffnung der Mensa am Campus Hubland Süd im Mai 2025 konnte eines der bedeutendsten Bau- und Infrastrukturprojekte des Studierendenwerks Würzburg erfolgreich abgeschlossen werden. Die Mensa zählt mit rund 1.050 Sitzplätzen zu den größten Einrichtungen ihrer Art in Bayern und nimmt eine zentrale Rolle in der Verpflegung der Studierenden am Campus ein.

Nach der Schließung im Jahr 2018 entwickelte sich die umfassende Sanierung zu einem langjährigen Großprojekt. Die Bauphase war von verschiedenen Herausforderungen geprägt, darunter Lieferengpässe, technische Anpassungen, Baumängel sowie zusätzliche Schäden und notwendige Nacharbeiten. Trotz dieser komplexen Rahmenbedingungen konnte die modernisierte Mensa im Mai 2025 wieder in Betrieb genommen werden.

Die neugestaltete Mensa verfügt über neun Ausgabetheken und ein deutlich erweitertes gastronomisches Angebot. Neue Spezialstationen wie Pizza-, Wok- und Teppanyaki-

Angebote ergänzen das klassische Mensasortiment und tragen zu einer größeren Angebotsvielfalt bei. Darüber hinaus wurden die Aufenthaltsbereiche modernisiert und die Aufenthaltsqualität für die Gäste spürbar verbessert. Moderne digitale Leitsysteme unterstützen zusätzlich eine effiziente Besucherlenkung.

Die Wiedereröffnung wurde von Studierenden und Hochschulangehörigen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Besonders positiv bewertet wurden die moderne Ausstattung, die erweiterten gastronomischen Angebote sowie die Rückkehr einer zentralen Versorgungseinrichtung direkt am Campus. In Spitzenzeiten werden inzwischen bis zu 4.700 warme Mahlzeiten täglich ausgegeben. Rund 50 Mitarbeitende sorgen dabei täglich mit großem Engagement für einen reibungslosen Betrieb und die Versorgung der Mensagäste.

Mit der Wiederinbetriebnahme der Mensa Campus Hubland Süd konnte die Leistungsfähigkeit der Hochschulgastronomie nachhaltig gestärkt und ein wichtiger Beitrag zur Attraktivität des Campusstandorts geleistet werden.

Hochschulgastronomie

Klimateller | Co2-Fußabdruck und Nährwerte

Im Rahmen der Weiterentwicklung nachhaltiger Verpflegungskonzepte hat die Hochschulgastronomie 2025 das sogenannte „Klima-Teller“-Label eingeführt. Als „Klima-Teller“ werden diejenigen Gerichte ausgewiesen, die im Vergleich zu ähnlichen Speisen bei vergleichbaren Nährwerten einen deutlich geringeren CO₂-Ausstoß verursachen. Grundlage hierfür sind insbesondere eine stärker pflanzenbasierte Zusammensetzung, der Einsatz saisonaler und möglichst ressourcenschonender Zutaten sowie entsprechende Zubereitungsweisen.

Ziel ist es, nachhaltige Ernährung für die Studierenden einfacher zugänglich zu machen und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Hochschulmensen nehmen hierbei eine besondere Rolle ein, da sie täglich eine große Zahl von Gästen erreichen und damit auch Ernährungsgewohnheiten mitprägen können. Die Kennzeichnung entsprechender Gerichte schafft Transparenz und bietet eine direkte Orientierung für eine klimafreundlichere Speisenauswahl.

Ergänzend dazu wurden im Jahr 2025 die Nährwerte der angebotenen Gerichte und Beilagen ausgewiesen. Damit konnte ein weiterer Schritt hin zu mehr Transparenz und einem bewussten Ernährungsverhalten umgesetzt werden.

Die erfolgreiche Einführung beider Kennzahlen wurde maßgeblich durch internes Fachwissen und Engagement innerhalb der Hochschulgastronomie ermöglicht.

(Frei)tag

Ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltiger Ernährung war die Einführung des sogenannten „(Frei)tags“ in der Mensa Austraße in Bamberg. Seit dem Sommersemester 2025 werden dort freitags ausschließlich vegane Gerichte angeboten, teilweise aufgrund von Nachhaltigkeit ergänzt durch vegetarische Speisen des vergangenen Tages.

Hintergrund der Einführung war die deutliche Nachfrage nach pflanzlichen Angeboten sowie eine vorherige Befragung, bei der sich rund 72 Prozent der Teilnehmenden für einen fleischfreien Tag ausgesprochen hatten.

Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung der Hochschulgastronomie hin zu mehr Nachhaltigkeit. Bereits in den vergangenen Jahren wurde der Anteil vegetarischer und veganer Gerichte deutlich erhöht; inzwischen sind rund 60 Prozent des täglichen Angebots fleischlos. Zudem wurden zahlreiche entsprechende Rezepturen entwickelt und fest in den Speiseplan integriert.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem veganen Freitag fallen gemischt, insgesamt jedoch überwiegend positiv aus. Neben Zustimmung, insbesondere seitens Studierendenvertretung und Nachhaltigkeitsinitiativen, gab es vereinzelt auch kritische Stimmen. Ein spürbarer Rückgang der Nachfrage konnte jedoch nicht festgestellt werden.

Die Entwicklung wird weiterhin beobachtet und soll nach einer Evaluationsphase hinsichtlich einer möglichen Ausweitung auf weitere Standorte geprüft werden. Gleichzeitig bleibt an anderen Standorten beziehungsweise in der zweiten Bamberger Mensa weiterhin ein ergänzendes Angebot mit Fleisch und Fisch bestehen.

Insgesamt zeigt das Beispiel Bamberg exemplarisch den Trend an Hochschulen: Pflanzliche Angebote gewinnen zunehmend an Bedeutung – sowohl aus ökologischen Gründen als auch aufgrund veränderter Ernährungsgewohnheiten vieler Studierender.

Perspektiven und Herausforderungen 2026

Auch im Jahr 2026 steht die Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Würzburg vor erheblichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Steigende Kosten für Lebensmittel, Energie, Logistik und Personal sowie der zunehmende Fachkräftemangel erhöhen den wirtschaftlichen Druck spürbar. Gleichzeitig bleibt der Anspruch bestehen, die Preise für Studierende möglichst sozialverträglich zu gestalten.

Hinzu kommen veränderte Erwartungen innerhalb der Studierendenschaft. Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Tierwohl und gesunde Ernährung gewinnen weiter an Bedeutung, wodurch die Nachfrage nach vegetarischen und veganen Angeboten steigt. Gleichzeitig gilt es, ein ausgewogenes Angebot für alle Zielgruppen bereitzustellen und unterschiedliche Bedürfnisse in Einklang zu bringen.

Auch die angespannte finanzielle Situation vieler Studierender verstärkt die Bedeutung der Mensen als verlässliche und bezahlbare Versorgungsangebote im Alltag.

Vor diesem Hintergrund bleibt die zentrale Herausforderung bestehen, den sozialen Auftrag – eine hochwertige, vielfältige und zugleich bezahlbare Verpflegung – mit wirtschaftlichen Anforderungen zu vereinbaren. Die 2025 wiedereröffnete Mensa Campus Hubland Süd steht beispielhaft für den eingeschlagenen Weg, moderne Gastronomiekonzepte mit hoher Aufenthaltsqualität und attraktiven Angeboten zu verbinden.

Geplante Maßnahmen 2026

Um diesen Entwicklungen zu begegnen, sind für 2026 verschiedene Maßnahmen und Projekte vorgesehen. Dazu zählen unter anderem die Weiterentwicklung des Speiseangebots durch einen verbindlichen Masterspeiseplan, die stärkere Etablierung nachhaltiger Konzepte wie weiterer veganer Tage sowie neue Formate wie Kochkurse, Werksführungen oder eine mögliche Abendmensa. Auch strukturelle Themen wie ein Zentrallager sowie die weitere Belegung zusätzlicher Standorte stehen im Fokus.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen sieht sich die Hochschulgastronomie mit engagierten Teams, kontinuierlicher Weiterentwicklung und neuen Konzepten gut aufgestellt, um den kommenden Herausforderungen weiterhin flexibel und lösungsorientiert zu begegnen.



oben: Informations-Posting zur neuen Nährwertangabe und dem Klimateller



links: Hinweis auf die Umfrage zum (Frei-)tag in der Mensa Austraße

Studentisches Wohnen

Vergabe der Internetdienstleistungen für 1.375 WE

Für verschiedene Wohnheime des Studierendenwerkes endet der Vertrag mit dem bisherigen Internetdienstleister zum 30.06.2026. Dafür mussten die Leistungen für die Bereitstellung und den Betrieb eines Internetservice neu ausgeschrieben werden. Die aktive Netzinfrastruktur war ebenfalls Teil der Ausschreibung. Ein europaweites offenes Vergabeverfahren wurde durchgeführt. Der Bieter Hotzone aus Berlin wurde mit der Umsetzung beauftragt.

Neue Datenverkabelung in verschiedenen Wohnheimen

Einige Wohnanlagen des Studierendenwerks hatten aufgrund des fortgeschrittenen Alters noch keine Datenverkabelung. Diese wurde intern geplant und ausgeschrieben. Die Arbeiten wurden noch 2025 begonnen und in den Wohnheimen Am Galgenberg 52 und Am Hubland 16 in Würzburg abgeschlossen. Die Arbeiten in der Pestalozzistr. c,d,e,f, Balthasargäßchen 1, Hornthalsstr. 2 a in Bamberg wurden 2025 begonnen und im Wesentlichen auch 2025 abgeschlossen. Damit steht den Bewohner*innen nun eine leistungsfähige Internetverkabelung zur Verfügung.



Photovoltaik Anlage auf dem Studentenhaus in Würzburg

Die ungenutzten Dachflächen auf dem Studentenhaus wurden 2025 mit einer Photovoltaikanlage bestückt. Ziel der Anlage ist die Reduzierung der hohen Stromkosten im Studentenhaus.

Bei der Installation der Anlage wurde auf den Sonnenstand geachtet und gleichzeitig die Arbeitssicherheit auf den Dachflächen erhöht.

Die Beschäftigten können jederzeit die aktuellen Werte der PV Anlage über das Intranet abrufen.

Kosten der Anlage netto 162.184,87€
Kosten Geländer netto 33.613,44€

Solkraftwerk mit 170,20 kWp Leistung
370 Module a 460 Wp

Inbetriebnahme am 16. April 2025

Stromproduktion 2025 von April bis Dezember:
125.726 kWh



Photovoltaik Anlage auf dem Studentenhaus in Würzburg

Sanierung des Wohnheimes in der Keßlerstr 24 in Bamberg

2025 wurde die Planung für die Sanierung des Wohnheimes in der Keßlerstraße in Bamberg begonnen. Zusätzlich sollen die beiden vorhandenen Ladeneinheiten im Gebäude zu 5 Einzelappartements umgebaut werden. Dazu wurden zu Beginn des Jahres die Projektmanagementleistungen an die GCA projektmanagement + consulting gmbh vergeben.

Die Architekten und Ingenieurleistungen wurden 2025 bis zur Ausführungsplanung beauftragt. Die Stellung des Bauantrages bei der Stadt Bamberg erfolgte im Juni 2025 und Anfang Oktober 2025 wurde der Baubescheid erteilt.

Im August 2025 wurde uns der Bewilligungsbescheid vom Bayerischem Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr für das Bauvorhaben zugesandt. Bewilligt wurde ein staatliches Baudarlehen aus Bundesmitteln als Festbetrag in Höhe von 3.075.000 €.

Noch im Jahr 2025 haben wir die Gewerke Baustelleneinrichtung, Rückbau, Schadstoffsanierung und Elektrotechnik ausgeschrieben und vergeben.

Die Vergabe der Rohbauarbeiten und der Gerüstarbeiten wurde vorbereitet.



Fahrradstation vor dem Studentenhaus

Fahrradstationen

In fast allen Wohnheimen sowie vor dem Studentenhaus wurden 2025 Fahrradstationen aufgebaut. Ziel ist, die Fahrradreparatur leichter zu gestalten und so den Anreiz für die Nutzung des Rades zu erhöhen. Hierdurch wird die Nutzung klimafreundlicher Mobilitätsformen gefördert und ein Beitrag zur CO₂-Einsparung ermöglicht.

Energiecontrolling über FM Managementsystem

Die bereits bestehende Plattform Spartacus, ein zentrales Facility-Management-System der Wohnheimverwaltung, soll künftig die Zählerstruktur der Gebäude an den verschiedenen Standorten grafisch aufarbeiten.

Mittels der Plattform und Spartacus Field Zähler-App können die Hausmeister die Zählerstände einfach aufnehmen und übertragen. Mit den eingepflegten Zählerständen kann auf der Plattform der Verbrauch visualisiert und ausgewertet werden. Die notwendige Anlage der Zählerstruktur und die Freigabe zur Ansicht auf der Plattform wurde im Vorfeld im FM Management Programm eingerichtet und erstellt.

Studentisches Wohnen

Wohnheimtutor*innen 2025

Funktion und Tätigkeit der Tutor*innen

Tutor*innen beim Studierendenwerk Würzburg sind Bewohner*innen der Wohnheime des Studierendenwerks, die ehrenamtlich ihre nationalen und internationalen Kommiliton*innen im Wohnheim begrüßen, begleiten, unterstützen und ihnen das Einleben in der neuen Umgebung erleichtern. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für das Zusammenleben innerhalb der Studierendenwohnheime. Die Tutor*innen bieten Hilfe bei der Orientierung und stehen niederschwellig als erste Ansprechpartner*innen bei Fragen oder Problemen rund ums Wohnheim zur Verfügung.

Zum Semesterstart unterstützen die Tutor*innen unsere Hausmeister bei den Einzügen.

Freizeitaktivitäten und Ausflüge

Mit kreativen Ideen in der Umsetzung von Freizeitaktivitäten und Ausflügen bieten sie ihren Mitbewohner*innen die Gelegenheit, soziale Kontakte zu knüpfen. Auch 2025 organisierten die Tutorinnen wieder zahlreiche Veranstaltungen für die Bewohner*innen. Neben den regelmäßig stattfindenden Barabenden und Motto-Partys boten die Tutor*innen 2025 ein vielfältiges Angebot. Hierzu zählen beispielsweise internationale Abende, Tanzkurse, Running Dinner, Stadtrallyes, Karaoke, Kicker- und Dartturniere uvm. Ein wohnheimübergreifendes Volleyballturnier bietet zudem ein jährliches Sommer-Highlight.



Vortrag von Eva Mäuser im Rahmen des Tutor*innenworkshops

Tätigkeit der Tutor*innenbeauftragten 2025

Auch 2025 organisierten die Tutor*innenbeauftragten zahlreiche Treffen mit den Tutor*innen und den Hausmeistern der einzelnen Wohnheime, um aktuelle Entwicklungen in den Wohnheimen zu besprechen. Darüber hinaus dienten die angebotenen wohnheimübergreifenden Veranstaltungen für Wohnheimtutor*innen der Absprache wichtiger Änderungen und Informationen und bei Bedarf der Klärung von Rückfragen.

Workshop „Welcoming Internationals“

Im Mai 2025 organisierten die Tutor*innenbeauftragten einen Workshop mit dem Thema „Welcoming Internationals“ bei dem alle Tutor*innen der Standorte Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg zusammenkamen. Eva Mäuser, Beraterin des Jugendmigrationsdienstes des Paritätischen Würzburg konnte als Referentin für den Workshop gewonnen werden. Sie berichtete von ihren Erfahrungen aus der Arbeit mit Migrant*innen und gab Informationen zu Hilfsangeboten. Zusätzlich bot der Erfahrungsbericht einer internationalen Studierenden Einblicke in die besonderen Herausforderungen und Hürden für internationale Studierende in Würzburg. Im Austausch unter den Tutor*innen konnten Angebote für internationale Studierende in den Wohnheimen reflektiert und neue Ideen entwickelt werden. Das Angebot für internationale Studierende wurde im Anschluss an den Workshop durch die internationalen Tutor*innen erweitert.

Entwicklungen in der Tutor*innenbetreuung

2025 wurden die Richtlinien zum Tutor*innen-Programm erneuert und die Anhebung der Übungsleiterpauschale für Tutor*innen von 150 € auf 200 € monatlich erfolgreich umgesetzt. Dadurch konnte die Fluktuation unter den Tutor*innen deutlich reduziert werden. Zudem wurden die Möglichkeiten für internationale Tutorinnen, Veranstaltungen zu organisieren, erweitert und die Betreuung der internationalen Wohnheimbewohner*innen weiter ausgebaut.

Für das Wohnheimtutor*innen-Programm war 2025 ein Betreuerinnenteam aus Sozialberatung und Wohnheimverwaltung im Einsatz:

Frau Soz.-Päd. Lisa Bodnar (Sozialberatung), Frau Soz.-Päd. Pia Lenhard (Sozialberatung) und Fr. Diana Chimenti (Wohnheimabteilung).

Im August 2025 wurde die Betreuung der Tutor*innen an allen vier Wohnheimstandorten des Studierendenwerks Würzburg sowie der externen Wohnheime an die Sozialberatung übertragen.

Die wichtigsten Termine 2025 im Überblick:

- Regelmäßige Teilnahme am SIK-Online-Austauschforum zum Wohnheimtutor*innenprogramm
- Organisation des Tutor*innenworkshops „Welcoming Internationals“
- Organisation und Teilnahme am Hausmeisterbrunch
- Austauschtreffen mit der Tutor*innenbeauftragten der Universität Würzburg
- Austauschtreffen mit dem Team des Projekts „Miteinander leben & feiern“
- Wohnheimübergreifendes Volleyballturnier
- Kleingruppentreffen mit den Wohnheimtutor*innen und übergreifenden Tutor*innen sowie Besuche der Wohnheime in Würzburg und Bamberg
- Organisation der Tutor*innen-Weihnachtsfeier



Gruppenfoto aller Tutor*innen

Studienfinanzierung

Amt für Ausbildungsförderung

Gesetzeslage

Änderungen der Gesetzeslage gab es im Bereich des BAföG in 2025 nicht. Nachdem das 29. BAföG-Änderungsgesetz, wie eigentlich jedes Änderungsgesetz, in 2024 erheblichen zusätzlichen Aufwand verursacht hatte, konnten sich die Mitarbeitenden in 2025 wieder auf die Bearbeitung der gestellten Anträge konzentrieren.

Möglicherweise wird diese Ruhe schon 2026 wieder zu Ende sein. Die neue Bundesregierung hat im April 2025 in ihrem Koalitionsvertrag eine „BAföG-Reform“ mit umfangreichen Änderungen und Verbesserungen angekündigt.

So soll die Wohnkostenpauschale des BAföG zum Wintersemester 2026/27 deutlich angehoben, und damit den Entwicklungen der Mieten angepasst werden. Die Freibeträge im Rahmen der BAföG-Berechnung sollen dynamisiert und der Grundbedarf auf das Niveau der

Grundsicherung angehoben werden. Schließlich wurden, ohne nähere Konkretisierung, Verfahrensvereinfachungen und Maßnahmen zur Digitalisierung angekündigt.

Ob all diese Änderungen tatsächlich kommen werden, oder ob angesichts der Haushaltslage keine, oder nur geringe Änderungen erfolgen werden, wird sich im ersten Quartal 2026 zeigen. Spätestens im April 2026 muss ein entsprechender Kabinettsbeschluss vorliegen, damit das Gesetzgebungsverfahren auch rechtzeitig für ein Inkrafttreten zum Herbst 2026 abgeschlossen werden kann.

Bis dahin wird man sich auch an den neuen Namen des zuständigen Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR – oder wie die Mitarbeitenden es nennen BM-Future) gewöhnt haben.

Entwicklung der Antragszahlen

Die mit dem 29. BAföG-Änderungsgesetzes verbundene Hoffnung, eine Steigerung der Antragszahlen erreichen zu können, erfüllte sich nicht. Auch in 2025 waren die BAföG-Antragszahlen rückläufig. Korrespondierend hierzu verringerte sich auch die Zahl der geförderten Studierenden. Die deutlichen Verbesserungen des 29. BAföG-Änderungsgesetzes zeigen sich daran, dass der Rückgang der ausgezahlten Mittel im Wintersemester 2024/25 prozentual deutlich geringer ausfiel als der Rückgang der Geförderten, und im Sommersemester 2025 die ausgezahlten Mittel sogar höher waren als im Vorjahr. Es werden zwar immer weniger Studierende gefördert, wer aber gefördert wird, erhält deutlich mehr Förderung.

	Wintersemester 2024/25		Sommersemester 2025	
Anträge	8.602	-7,06%	7.846	-7,20%
Geförderte	7.117	-5,94%	6.417	-6,29%
ausgezahlte Mittel	€ 27.286.631,54	-0,23%	€ 25.487.130,70	1,52%

Übersicht über BAföG-Anträge und Geförderte 2025

Die Ursachen für den Rückgang der Antragszahlen sind vielfältig, aber zu einem großen Teil auf Fehlinformationen und Fehleinschätzungen der Studierenden zurückzuführen. Eine Untersuchung des Fraunhofer-Instituts zusammen mit dem Max-Planck-Institut (https://www.fit.fraunhofer.de/content/dam/fit/de/documents/BAfoeG_Fehleinschaetzungen_Whitepaper.pdf) bei nicht antragstellenden Berechtigten ergab, dass 82 % dieser nicht antragstellenden Studierenden fälschlicherweise davon ausgehen, keinen Anspruch auf BAföG-Leistungen zu haben, obwohl ein solcher besteht. Weitere 13 % der nicht antragstellenden Studierenden wissen, dass sie einen Anspruch haben, stellen aber trotzdem keinen Antrag. Hauptgrund ist die Angst vor Verschuldung, wobei die Rückzahlungshöhe massiv überschätzt wird und nicht bekannt ist, dass das BAföG-Darlehen gedeckelt ist.

Das BMFTR hat als Konsequenz hierauf angekündigt, die Maßnahmen zur Information über das BAföG auszuweiten und zu verbessern.

Studienfinanzierung

Amt für Ausbildungsförderung

Rechtsmittel

Die Zahl der Widersprüche gegen die Bescheide des Amtes für Ausbildungsförderung hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 151 Widersprüche gegen Bescheide des Amtes für Ausbildungsförderung eingelegt, die mit wenigen Ausnahmen erfolglos blieben, da sich die Bescheide des Amtes für Ausbildungsförderung als rechtmäßig erwiesen.

Die Zahl der Klagen ist deutlich zurückgegangen, im Berichtszeitraum wurden lediglich zwei Klagen zum Verwaltungsgericht Würzburg erhoben.

EDV

Im Hintergrund laufen die Vorbereitungen und Tests für die Einführung einer E-Akte und damit einer vollelektronischen Bearbeitung der BAföG-Anträge. Da eine solche elektronische Bearbeitung jedoch eine komplette Umstellung aller Arbeitsabläufe im Amt für Ausbildungsförderung bedeutet, wird die Umstellung noch etwas Zeit benötigen. Vorrang hat immer eine möglichst schnelle Bearbeitung der BAföG-Anträge.

Personalsituation

Nach wie vor ist im Amt für Ausbildungsförderung, wie auch in anderen Abteilungen des Studierendenwerkes Würzburg ein hoher Krankenstand zu vermelden. Die Ausfallquote durch Krankheit betrug im Jahr 2025 ca. 17 % der Arbeitszeit. Dies erschwerte eine termingerechte Bearbeitung der BAföG-Anträge massiv. An dieser Stelle zum wiederholten Male ein großes Lob an alle Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, diese Ausfälle so gut wie möglich zu kompensieren. Dies ist umso lobenswerter, als die Belastung durch die immer kompliziertere Gesetzesmaterie, zunehmend anspruchsvollere Sachverhalte und immer aggressiveres Auftreten der Antragstellenden und ihrer Eltern ständig zunimmt.

Positiv muss vermeldet werden, dass sich das zuständige Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst in 2025 endlich dazu durchringen konnte, die bereits Anfang 2023 angekündigte Verbesserungen in der Personalzumessung für die Ämter für Ausbildungsförderung zu genehmigen. Die Fallzahlen für die Sachbearbeiter*innen wurden um ca. 10 % abgesenkt, so dass das Amt für Ausbildungsförderung zwei neue Sachbearbeiter*innen einstellen konnte. Auch die Fallzahlen für die Gruppenleiter- und die Hilfskraftstellen wurden verringert. Schließlich stimmte das Ministerium zu, die Position der stellvertretenden Abteilungsleitung nicht mehr mit einer Gruppenleitung, sondern als eigene Position zu besetzen. In der Summe haben diese Maßnahmen die doch recht angespannte Personalsituation deutlich verbessert.

Informationsveranstaltungen

Wie in den Vorjahren auch, hat das Amt für Ausbildungsförderung in 2025 an den verschiedensten Informationsveranstaltungen zur Studienfinanzierung teilgenommen, die von Schulen, den Agenturen für Arbeit oder den Hochschulen im gesamten Zuständigkeitsbereich veranstaltet wurden. Unter anderem war das Amt für Ausbildungsförderung an den Hochschul-Informationstagen der Universität Würzburg und der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt, dem Hochschul-Informationstag der Agentur für Arbeit in Würzburg sowie dem Studieninfotag der Technischen Hochschule Aschaffenburg vertreten. An fünf Gymnasien wurden für die Abiturienten Vorträge zur Studienfinanzierung gehalten.



Kinderbetreuung

Kinderbetreuung in Würzburg - drei Gruppen mit 36 Plätzen

Das Studierendenwerk Würzburg ist Träger der beiden Kinderbetreuungseinrichtungen in Würzburg (Hubland 16 und Galgenberg 52). In unseren Kinderkrippen können 36 Kleinkinder studierender Eltern im Alter von 10 Monaten bis drei Jahren in drei Gruppen zu je 12 Kindern professionell betreut werden.

Gute Personalausstattung und fehlende Studierendenkinder prägten das Jahr 2025

Unbesetzte Plätze aufgrund einer zurückgehenden Nachfrage forderten die Kinderbetreuung 2025 heraus. Bis August 2025 waren die Plätze besetzt; ab September, nachdem Kinder in den Kindergarten gewechselt waren, blieben bis zu sieben Plätze unbesetzt. Ursache ist einerseits ein aktueller Geburtenrückgang und andererseits möchten viele Eltern ihre Kinder länger selbst betreuen und erst mit zwei Jahren in die Krippe geben. Deshalb wurde angeregt, ob aus der Krippengruppe am Galgenberg eine Kindergartengruppe (ü3 Kinder) werden könnte, um ältere Kinder in der Einrichtung zu halten. Eine letztendliche Entscheidung hierzu steht aus.

Das Personalkarussell drehte sich aber auch 2025, was herausfordernd war und viele Wechsel mit sich brachte:

- Zwei Mitarbeiterinnen fielen einen Teil vom Jahr krankheitsbedingt aus.
- Frau Schuhmann wurde für Frau Kisel zum 01. Februar eingestellt.
- Frau Schröder konnten wir im Februar wieder als Springkraft / gruppenübergreifende Erzieherin zurückgewinnen.
- Frau Pörner verließ unsere Einrichtung zum Mai 25, für sie kam Frau Brahimi im Juni als Kinderpflegerin in das Team am Galgenberg.
- Frau Kunde übernahm in der Gruppe am Galgenberg die Erzieherstelle.
- Frau Rotraut Richter verließ unsere Einrichtung zum 30.09.2025.



Technische Weiterentwicklungen 2025

- 2025 wurde die KIKOM-App für die Eltern neu eingeführt. Damit soll die Kommunikation zwischen Eltern und Erzieher*innen einfacher, schneller und direkter werden, zum Beispiel, wenn es um Termine, Elternbriefe, Ausflüge oder Krankmeldungen geht. Push-Nachrichten halten die Eltern immer auf dem Laufenden.
- Jede Gruppenleitung bekam ein eigenes Diensthandy, der Galgenberg wurde zusätzlich mit einem Notebook ausgestattet.
- Eine große Umstellung war auch die Implementierung und Nutzung des neuen Abrechnungs- und Zeitwirtschaftssystems P&I in der Kinderkrippe Würzburg im April 2025. Bis dahin hatte das Kita-Personal nicht an der bestehenden elektronischen Zeiterfassung teilgenommen und anfangs gab es hier sehr viel Umstellungsaufwand, den die Krippenleitung Frau Angelika Richter mit hohem Einsatz bewältigte.

Größere Neuanschaffungen 2025

- Auch 2025 wurden neue Spielmaterialien angeschafft: Alle drei Gruppen bekamen eine Malwand, ein Türgitter sowie eine Lautsprecherbox. Die Streifengruppe bekam unter anderem neue Musikinstrumente, die Pünktchen und die Karos bekamen ein Hüpfpolster für den Garten.
- Ein neuer Raumteiler und ein neuer Teppich sowie eine Krippenspielwand für die Pünktchen am Hubland wurde angeschafft.
- Dazu kamen verschiedene Wandelemente (Glücksklee, Regenmacher).
- Für den Galgenberg wurde ein Einzelkinderwagen angeschafft.
- Alle Gruppen erhielten Stapelsteine.



Kinderbetreuung

Kinderbetreuung in Würzburg - drei Gruppen mit 36 Plätzen

Weitere Highlights 2025:

- Es gab 2025 wieder einen Musiktag: Alle Kinder bastelten eine Trommel, dazu fand ein Musikkreis mit Liedern aus Südamerika als Abschluss statt. Hierfür erhielten wir eine Urkunde vom Bay. Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.
- Erneute Teilnahme an der Aktion „Liebe im Karton“.
- Auch 2025 haben wir das Projekt „Clever in Sonne und Schatten – gut geschützt vor UV-Strahlen“ mit Erfolg durchgeführt und wurden wieder zertifiziert!
- Vorlesetag November – Wir waren 2025 wieder dabei! Die Kinder konnten an diesem Tag ihr Lieblingsbuch mitbringen. Es wurden Bücher in anderen Sprachen vorgelesen. Die mitgebrachten Bücher verblieben eine Woche in den einzelnen Gruppen.
- Es gab wieder ein Weihnachtskonzert mit zwei Opernsängern + Pianist.

2025 gab es außerdem wieder:

- Eine gemeinsame Faschingsfeier am Hubland.
- Eine Osternestsuche am Galgenberg.
- Unser Sommerfest mit einer Hüpfburg am Hubland.
- Eine Buchausstellung für die Eltern in beiden Häusern im Herbst.
- Unseren Laternenzug am Hubland.
- Eine Nikolausfeier in Form eines Kaspertheaterstücks in den einzelnen Gruppen.
- Auch ein Elterncafé, an dem unsere Einrichtung wieder gerne teilnahm, fand 2025 wieder statt.

Fortbildungen 2025:

Das gesamte Team besuchte die Fachtagung „Ziele, Wege Stolpersteine“ zum Thema Kinderschutz. Hinzu kamen auch Einzelfortbildungen zum Thema „Praktikantenanleitung“.

Finanzierung:

Die Finanzierung der Würzburger Krippen erfolgte für das Jahr 2025 nach dem BayKiBiG. Sämtliche benötigte Daten werden kontinuierlich in das bayernweite Onlineportal KiBiG.web eingegeben, um die Zuschüsse nach dem BayKiBiG korrekt zu erhalten.



Kinderbetreuung in Bamberg - zwei Gruppen mit 24 Plätzen

In Bamberg unterstützt das Studierendenwerk Würzburg den 1991 gegründeten Elternverein „Krabbelmonster e.V.“, der zwei Gruppen mit insgesamt 24 Plätzen für Kleinkinder studierender Eltern im Alter von ein bis drei Jahren unterhält.

Eine Gruppe mit 12 Plätzen ist seit 1994 in der Studierendenwohnanlage „Pestalozzistraße 9“ untergebracht; die zweite Gruppe mit 12 Plätzen befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten des Landratsamtes Bamberg in der Kaimsgasse 23. Durch die bestehende Betriebserlaubnis ist zudem geregelt, dass kurzfristig auch drei Kinder mehr pro Gruppe (also dann insgesamt 15 Kinder) betreut werden dürften, so dass Studierenden in dringlichen Situationen ein Platz angeboten werden kann.

Auch in Bamberg fehlt es aktuell an Studierendenkindern; die Lücken werden durch Kinder von beschäftigten des Landratsamtes Bamberg (in der Kaimsgasse) sowie mit Kindern von Universitätsmitarbeitenden (in der Pestalozzistraße) gefüllt.

Personal 2025:

Auch in Bamberg gab es einige neue Mitarbeiter*innen:

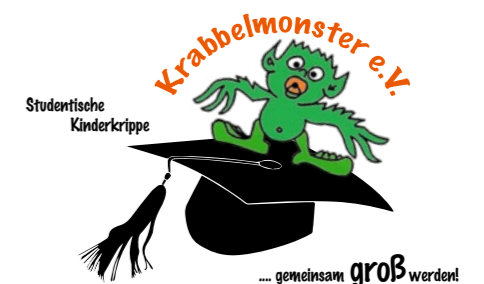
- In der Kaimsgasse verließ die Gruppenleitung (Erzieherin) die Einrichtung; die gut ersetzt werden konnte und ergänzend wurde eine SEJ-Praktikantin eingestellt.
- In der Pestalozzistraße wurde eine Aushilfe im Rahmen einer Werkstudententätigkeit für den Nachmittag eingestellt, da keine geeignete Person für ein Praktikum gefunden werden konnte. Im Laufe des Jahres wurde so eine stabile personelle Ausstattung geschaffen, sodass die Betreuung gut sichergestellt werden konnte – was in kleineren eingruppigen Einrichtungen mit ganztägiger Öffnungszeiten wie hier recht aufwändig ist.

Anschaffungen 2025

- In der Pestalozzistraße wurden alle Türen mit Klemmschutz versehen; die Stadt Bamberg beteiligte sich hier mit einem 50 % Zuschuss.
- In der Pestalozzistraße wurde ein Taschenwagen angeschafft.
- Jede Gruppenleitung bekam ein eigenes Diensthandy.
- Es wurde eine neue Rechtsschutzversicherung für den Elternverein abgeschlossen.

Finanzierung durch BayKiBiG:

Die Finanzierung der Bamberger Krippen erfolgte auch 2025 nach dem BayKiBiG. Der Elternverein als Träger der Krippen und die Erzieherinnen in den Gruppen sind hier im Einsatz und pflegen die Systeme. Bemerkenswert ist, dass beide Gruppen jeweils als eigene Einrichtung gefördert werden, da zwei individuelle Betriebserlaubnisse beim Jugendamt Bamberg vorliegen.



Beratungsangebote

Sozialberatung

Die Sozialberatung ist die erste Anlaufstelle für Studierende und bietet Orientierungs- und Klärungshilfe zu sozialen, wirtschaftlichen und persönlichen Themen. Sie arbeitet unbürokratisch, niederschwellig und absolut vertraulich.

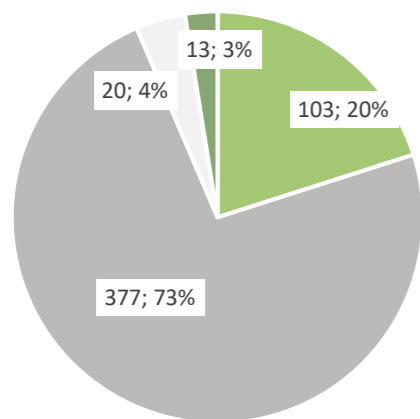
Beratungszahlen 2025 und Statistik 2025

Insgesamt gab es 513 Beratungen (Vorjahr 564); ein Rückgang um rund 9 %, der durch die leicht schwächere Nachfrage der Würzburger und Bamberger Studierenden zu begründen ist.

Würzburg: 377 Beratungen (Vorjahr: 403)
 Bamberg: 103 Beratungen (Vorjahr: 129)
 Schweinfurt: 13 Beratungen (Vorjahr: 18)
 Aschaffenburg: 20 Beratungen (Vorjahr: 14)

Rund 35 % (Vorjahr 38 %) waren kurze Beratungen; weitere 37 % (Vorjahr 43 %) waren ausführliche Beratungen und 28 % (Vorjahr 19%) sehr ausführliche Beratungen. Die Anzahl der sehr ausführlichen Beratungen (über 45 Minuten) ist demnach deutlich gestiegen. 61 % der Ratsuchenden waren Frauen und 39 % Männer, was in etwa den Vorjahreswerten entspricht. Rund 36 % waren internationale Studierende (Vorjahr 33 %).

■ Bamberg ■ Würzburg ■ Aschaffenburg ■ Schweinfurt



Beratungskontakte 2025 je Standort

Personelle Entwicklung 2025

Im Februar 2025 konnte mit Frau Lisa Bodnar (ehemals Kriesinger) die Ende 2024 frei gewordene Stelle von Frau Anke Krüninger als Sozialberaterin neu besetzt werden. Frau Bodnar hat sich sehr schnell eingearbeitet und bildet nun zusammen mit Frau Pia Lenhard das Team der Sozialberatung.



Lisa Bodnar

Persönliche Beratungen und offene Sprechzeiten 2025

Das barrierefreie BiF im Foyer der Mensa am Studentenhaus wurde von der Sozialberatung 2025 für persönliche, vorher vereinbarte Beratungsgespräche regelmäßig genutzt. Ergänzend finden jeden Donnerstag von 12 bis 14 Uhr offene Sprechzeiten ohne Vorkontakt und ohne Anmeldung im BiF statt.

Nachdem die Mensa Campus Hubland Süd seit Mai 2025 wieder in Betrieb ist, können Studierende seit Oktober 2025 zusätzlich die offene Sprechzeit im Beratungsraum der Mensa ohne vorherige Anmeldung wahrnehmen. Diese findet montags von 12 bis 14 Uhr im 1. Obergeschoss des Mensagebäudes (Beratungsraum 1.011b) statt.



Beratungsinhalte 2025

Beratungsinhalte und Schwerpunkte in der Sozialberatung betreffen häufig Finanzierungsprobleme und internationale Studierende

Ganz gleich, in welcher Phase des Studiums sich Studierende befinden – die Sozialberaterinnen beraten zu vielfältigen Anliegen und weisen bei Bedarf auf passende weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote. Das Beratungsangebot ist dabei sehr vielfältig und facettenreich und richtet sich an alle Studierenden, darunter auch internationale Studierende, Studierende mit Kind und Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung.

Auch 2025 zählt die Studienfinanzierung zu den am häufigsten nachgefragten Beratungsinhalten. Der Bedarf an Beratung zur BAföG-Förderung, Kombinationen von Sozialleistungen, Finanzierung durch Nebenjob und arbeitsrechtliche Fragen sowie Fragen zu Krediten und finanzieller Hilfestellung besteht bei vielen Studierenden, die in die Sozialberatung kommen. Finanzielle Sorgen und psychosoziale Belastungen treten häufig in Kombination auf und sorgen mitunter für Unterstützungsbedarf bei der Studienorganisation.

Infolge der Internationalisierungsstrategien der Hochschulen an den vom Studierendenwerk Würzburg betreuten Hochschulstandorten steigt der Anteil internationaler Studierender und lag zuletzt bei 17,7 %. Internationale Studierende haben einen besonderen Unterstützungsbedarf, sowohl bei der Wohnungssuche sowie bei der Finanzierung ihres Studiums. Interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit und aufenthaltsrechtliche Kenntnisse sind in der Beratung gefordert.

Beratungsangebote

Sozialberatung

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit der Sozialberatung 2025

Um Studierende bestmöglich zu unterstützen, ist Netzwerkarbeit für die Sozialberatung von zentraler Bedeutung. Auch 2025 fanden Austauschtreffen mit hochschulnahen Akteurinnen zur Abstimmung aktueller Entwicklungen und zur Vertiefung der Zusammenarbeit statt.

Auf den angebotenen Studierendenmessen und Hochschulinformationstagen in Würzburg und Bamberg unterstützte die Sozialberatung die Organisation und die Betreuung von Messeständen. Studieninteressierte und Studienanfänger*innen wurden vor Ort über die Angebote des Studierendenwerks Würzburg informiert und bei sozialen Fragen beraten.

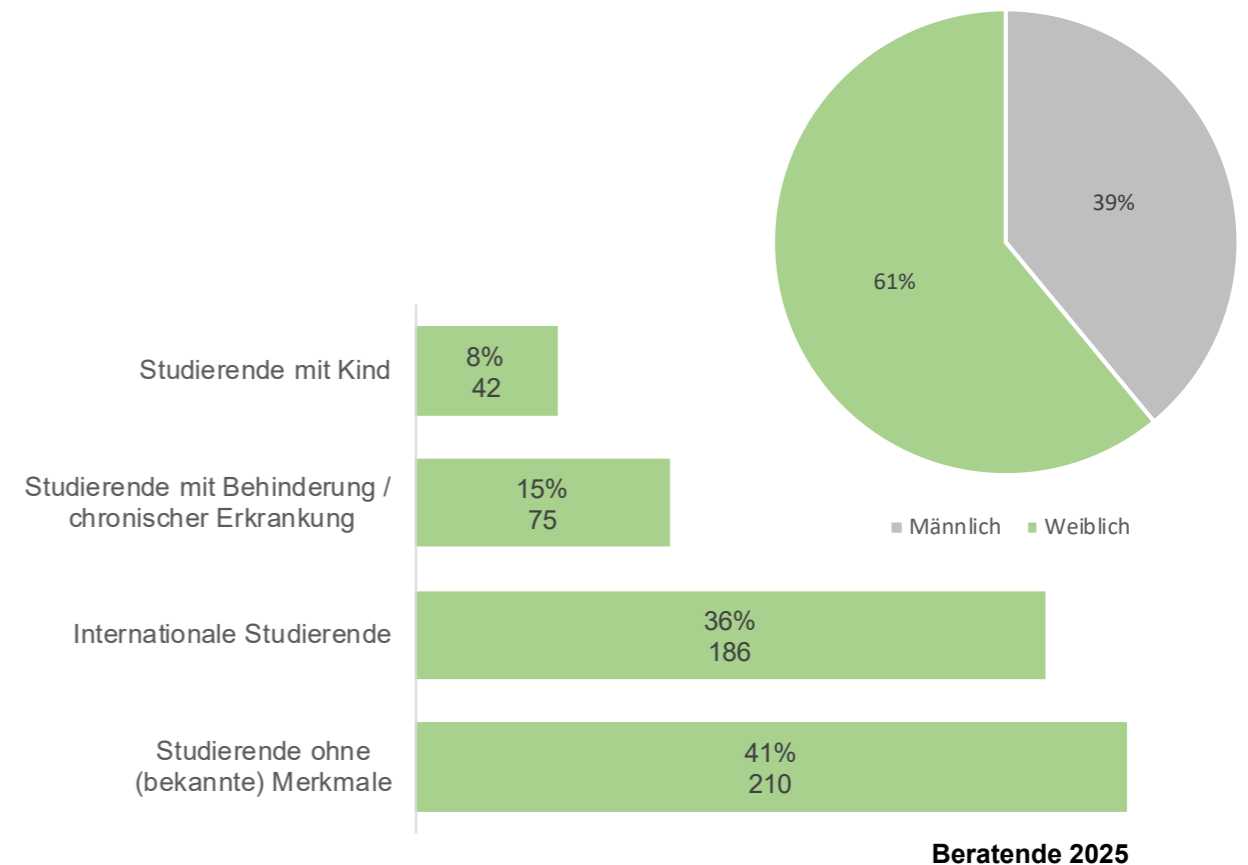
Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit der Sozialberatung:

- Regelmäßige Teilnahme am Netzwerktreffen Runder Tisch Internationales
- Austauschtreffen mit der allgemeinen Studienberatung der THWS Würzburg
- Treffen der AG Gesunde Hochschulen der Gesundheitsregion Plus in Würzburg
- Austauschtreffen mit der Kontaktstelle Studium und Behinderung der Universität Bamberg
- Austausch- und Planungstreffen mit dem Familienservice der Universität Bamberg
- Organisation und Betreuung des Messestandes bei der Campusmesse im Rahmen der EET's in Bamberg
- Netzwerktreffen „niederschwellige Beratungsangebote“ in der Universität Würzburg
- Organisation und Betreuung des Messestandes bei der Studi-Messe Würzburg im Sommer- und Wintersemester
- Organisation und Betreuung des Messestandes am Studieninfotag der Universität Würzburg
- Betreuung des Messestandes bei der Eröffnung der Mensa Campus Hubland Süd
- Organisation und Teilnahme am „Eltern (in spé) Café“ in Würzburg im Sommer- und Wintersemester
- Austauschtreffen mit Campus Coaching der Universität Bamberg
- Organisation und Betreuung des Messestandes bei den Hochschulinformationstagen (HIT) in der THWS Würzburg
- Kurzvortrag in der THWS Würzburg; Veranstaltung „Tipps zum Studienstart“

Teilnahme an Seminaren, Weiterbildungen und Austauschforen 2025

Durch die Teilnahme an spezifischen Seminaren, Workshops und Austauschforen wird die Qualität der Sozialberatung nachhaltig gesichert und weiter ausgebaut.

- Teilnahme am digitalen Forum Inklusive Hochschule zum Thema „Autismus Spektrum-Störung und ADHS im Kontext der Hochschulen“
- SIK-Webinar „Diskriminierungserfahrungen an der Universität“
- Teilnahme am Webinar „Aktuelle aufenthaltsrechtliche Situation syrischer und ukrainischer Studierender“ mit Prof. Dr. jur. Dorothee Frings
- Teilnahme am Netzwerktreffen der Sozialberatungen bayerischer Studierendenwerke im Sommer- und Wintersemester – online
- Teilnahme am SIK-Webinar „Regionalkompetenz: Türkei“
- Teilnahme an der Fachtagung Beratung 2025 des DSW in Berlin – Präsenz
- Teilnahme am SIK-Webinar „Neuerungen im Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende“ mit Prof. Dr. jur. Dorothee Frings
- Teilnahme an der Online-Seminarreihe „Studienfinanzierung für Studierende mit Kindern - Ausgewählte Themen des Sozial- und Unterhaltsrechts“
- Teilnahme am SIK-Webinar „Good Practice: Start Your Studies – Infotag für internationale Studieninteressierte“



Beratungsangebote

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung für Studierende bietet in Würzburg feste Sprechzeiten an, die über eine vorherige verbindliche telefonische Terminvereinbarung von allen Studierenden im Zuständigkeitsbereich besucht oder telefonisch kontaktiert werden können.

Für Studierende in Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Terminvereinbarung die Sprechstunde in Würzburg persönlich oder telefonisch zu nutzen. Daneben ist wöchentlich eine offene, freie Telefonsprechstunde eingerichtet, die ohne Terminvereinbarung direkt Kontakt zur Rechtsberatung bietet.

Die Rechtsberatung für Studierende wird seit vielen Jahren von einer Juristin mit Anwaltszulassung durchgeführt, die beim Studierendenwerk Würzburg als Teilzeitkraft eingestellt ist. Dies gewährleistet eine professionelle Beratungsqualität und führt dazu, dass die Sprechzeiten der Rechtsberatungen stets sehr stark frequentiert sind.

Statistik und Anzahl der Beratungen 2025: insgesamt 798 Beratungskontakte

In Würzburg wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt 798 Rechtsberatungen (Vorjahr 731) durchgeführt. Diese verteilen sich auf die vereinbarten Beratungen an Mittwochen oder Donnerstagen und die freie, offene Telefonsprechstunde, die mittwochs direkt im Anschluss an die vereinbarten Beratungen stattfindet.

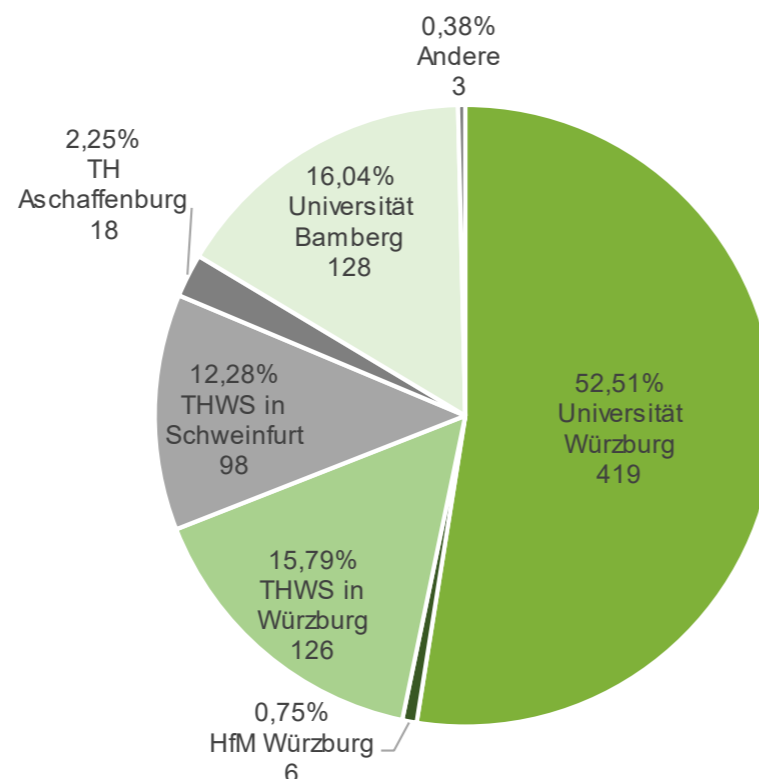
Die freie Telefonsprechstunde konnte 2025 in 152 Fällen telefonische Spontanberatungen ohne Terminvereinbarung anbieten und durchführen; eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (104 Telefonate in der freien Telefonsprechstunde).

Die telefonische Rechtsberatung in Kombination mit E-Mail-Beratung hat sich für Bamberger Studierende sehr gut etabliert und der

Wunsch nach persönlichem Kontakt direkt vor Ort wird nur selten geäußert. Die Studierenden übersenden gerne per E-Mail die Rechtsfragen mit den Unterlagen (Verträge oder Belege), die dann per E-Mail beantwortet oder in einem telefonischen Beratungstermin besprochen werden.

Beratungen nach Hochschule

Betreffend die Hochschulen sind für die Universität Würzburg insgesamt 419 Beratungen (52,51 %) dokumentiert. Für die Universität Bamberg sind es 128 Beratungen (16,04 %), für die THWS Würzburg und Schweinfurt insgesamt 224 Beratungen (28,07 %), davon 126 Beratungen (15,79 %) für die THWS in Würzburg und 98 Beratungen (12,28 %) für die THWS in Schweinfurt. Für die TH Aschaffenburg sind 18 Rechtsberatungen erfasst, für die HfM Würzburg sind es 6 Beratungen und außerhalb der Zuständigkeit sind 3 Beratungen dokumentiert.



Rechtsgebiete

Inhaltlich bestand und besteht ungebremster Beratungsbedarf mit etwa der Hälfte der Beratungen konstant seit vielen Jahren im Mietrecht bei wiederkehrenden, ähnlichen studierenden-typischen Konstellationen von WG-Verträgen. Die Rechtsfragen beinhalteten regelmäßig Kautionsfragen, Kündigungen, WG-Wechsel, Mängel der Mietsache (Wasserschäden, Schimmel, Lärm) sowie Mieterhöhungen. Im Berichtsjahr 2025 waren auch wieder zahlreiche Nebenkostenabrechnungen dahingehend zu prüfen, ob Nachzahlungen wegen zu geringer Vorauszahlungen, Kostensteigerungen oder aus anderen Gründen, etwa erhöhtem Verbrauch bzw. ungünstigen Umlageschlüssel, geschuldet sind.

Den Schwerpunkt der verbleibenden Hälfte bilden 2025 Rechtsfragen aus dem Arbeitsrecht (z.B. Kündigung Minijob, Lohnzahlung, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaub, Werkstudentenjobs, Statusfragen), Sachverhalte aus dem Familienrecht (Unterhalt) und dem Hochschulrecht (Prüfungsbewertung, Härtefälle, Prüfungsmodalitäten). Erwähnenswert sind auch Fälle aus dem Ordnungswidrigkeiten- und Strafrecht (Trunkenheit E-Roller) teils verbunden mit aufenthaltsrechtlichen Fragen oder auch direkt aus dem Aufenthaltsrecht (Sperrkonto, Fachrichtungswechsel, geringe ECTS).

Sehr gefragt waren auch 2025 englischsprachige Beratungen für internationale Studierende mit über 30 %. Folgetermine blieben trotz Präsenzangebot mit etwa 12 % konstant zum Vorjahr. Für die Studierenden ist deren rechtliche Angelegenheit oft nicht mit einer mündlichen Auskunft erledigt. Es stellen sich im weiteren Verfahren Folgefragen oder die Prüfung umfangreicher Unterlagen erforderten einen anschließenden Folgetermin.

Neu ist 2025 aufgefallen, dass die Studierenden ihre Rechtsfrage mittels KI vorbereiten und Durchsicht sowie Prüfung neben der Begleitung über längere Zeit in einer Angelegenheit wünschen, was durch die Rechtsberatung nicht geleistet werden kann.

Fazit und Ausblick

Der Bedarf an Beratungen steigt über die Jahre hinweg konstant. Das nahezu durchgehende wöchentliche Angebot an zwei unterschiedlichen Tagen bietet Sicherheit und Verlässlichkeit für die Studierenden. Die persönliche Rechtsberatung am Hubland hat sich sehr gut etabliert und ermöglicht persönliche Kontakte direkt im Hochschulumfeld zu vertiefen. Veränderungen um den Bedarf und die Nachfrage an Beratungen am Hochschulstandort Bamberg bleiben weiter zu beobachten.

Spannend wird die für 2026 geplante Änderung der Anmeldeverfahren durch Umstellung von telefonischer Terminvereinbarung auf online-Terminbuchung. Dies kann Ressourcen freisetzen und Effizienz steigern.

Beratungsangebote

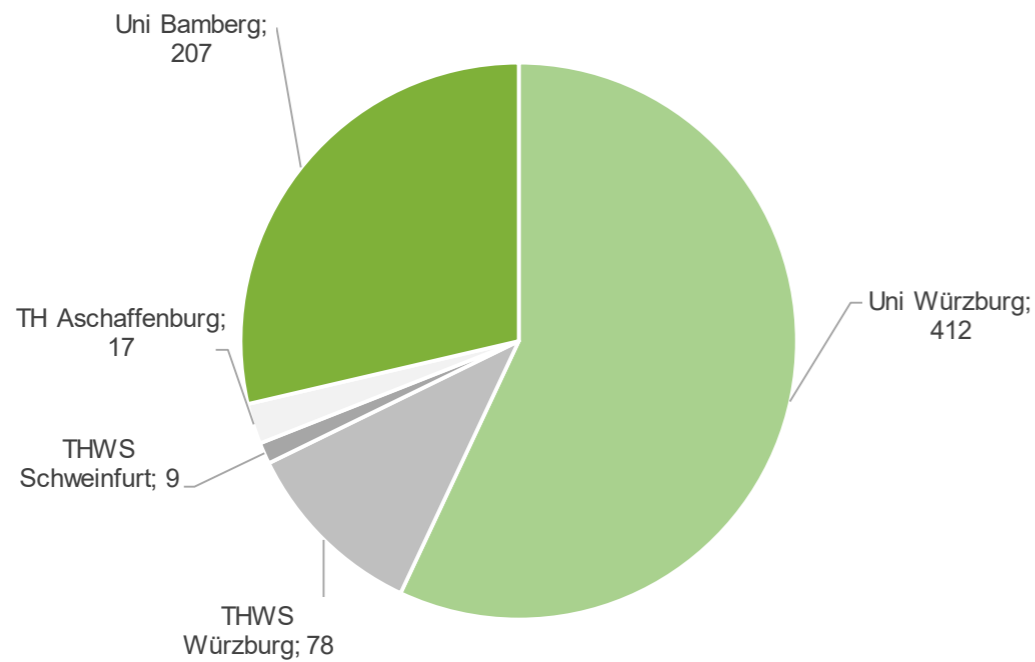
Psychotherapeutische Beratungsstelle

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle hat die Aufgabe, Studierende der Hochschulen in Würzburg, Schweinfurt, Aschaffenburg und Bamberg bei persönlichen Schwierigkeiten und psychischen Problemen zu beraten und therapeutisch zu betreuen. Auf der Basis einer gründlichen psychologischen Diagnostik wird den Ratsuchenden Hilfestellung durch psychologische Beratung und psychotherapeutische Behandlung gegeben. Zudem bietet die PBS Seminare zu verschiedenen Themen wie Selbstfürsorge, Stressbewältigung oder Zeitmanagement an. Bei der Anmeldung ist ein einmaliger Beitrag von 10 Euro zu entrichten.

Typische kritische Lebensereignisse, die durch das Studium entstehen, sind der Auszug aus dem Elternhaus, Studienbeginn, Zwischen- und Abschlussprüfungen sowie der Übergang

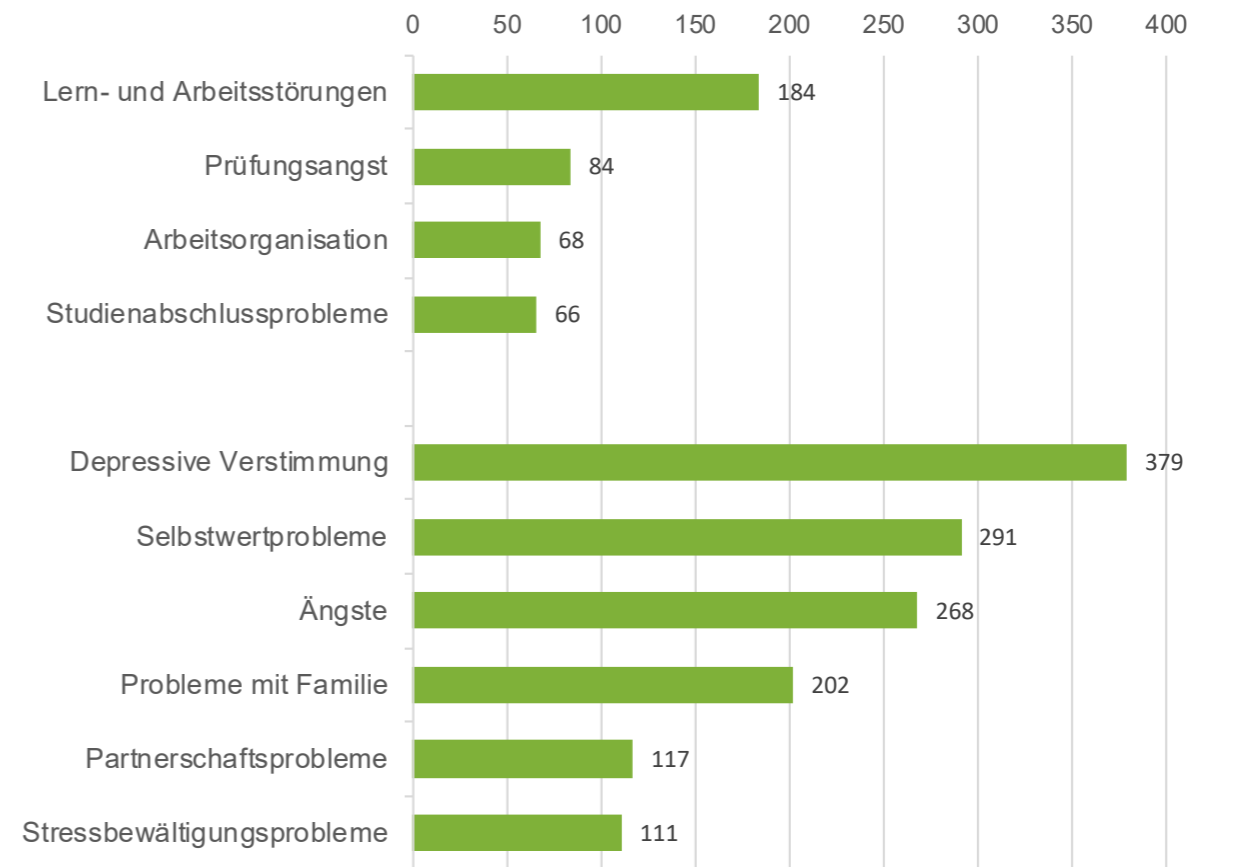
vom Studium ins Berufsleben. Eine erste eigene Wohnung ist nötig, die Ablösung von den Eltern erfolgt und neue Freundschaften werden geschlossen. Die Studierenden stehen vor vielfältigen Herausforderungen, deren Bewältigung manchmal überfordert. Überforderung im Studium kann zu Lern- und Leistungsproblemen sowie zu Problemen mit der Arbeitsorganisation und dem Zeitmanagement führen. Darüber hinaus haben die ratsuchenden Studierenden oft Probleme mit den Eltern bzw. im familiären Umfeld oder in der Partnerschaft. Sie fühlen sich durch depressive Verstimmungen, Erschöpfungsgefühle, Selbstwertprobleme sowie durch verschiedene Ängste beeinträchtigt. Durch die Beratung können Ressourcen der Studierenden wieder aktiviert und ungünstige Entwicklungen abgewendet werden

Im Jahr 2025 meldeten sich 727 Studierende zum ersten Mal bei der PBS. Insgesamt betreute die PBS 1.147 Studierende.



Anlässe des Kommens 2025

Die Mitarbeiterinnen sind für die Studierenden da, wenn es darum geht, eine problematische Lebens- oder Studiensituation wirksam und nachhaltig zu bewältigen. 2025 teilen sich die wichtigsten Anliegen wie folgt auf:



Anlässe der Beratungen 2025

Beratungsangebote

Psychotherapeutische Beratungsstelle

Offene Sprechstunde

Im Jahr 2025 wurde das Angebot der PBS um eine offene Sprechstunde erweitert. Dieses niedrigschwellige Angebot ermöglicht es Studierenden, ohne Termin, ein kurzes Beratungsgespräch wahrzunehmen. Die offene Sprechstunde dient der ersten, unverbindlichen Kontaktaufnahme und der Klärung des Beratungsbedarfs. Die PBS unterstützt die Studierenden ihre aktuelle Situation einzuordnen und informiert über passende Hilfsmöglichkeiten und andere Anlaufstellen.

Gruppen und Seminare

Um Bedarfe zu bündeln, gab es auch im Jahr 2025 wieder ein bunt gemischtes Gruppenangebot. Neben dem Onlineangebot zur Stressbewältigung fanden zahlreiche Workshops vor Ort statt:

- Prüfungsangst
- Selbstfürsorge
- Schatzkiste – Grübeln
- Kick Starter
- Prokrastinationsgruppe

In Bamberg fand im Sommersemester wieder die Prokrastinationsgruppe statt. Hier fanden die Studierenden einmal wöchentlich Unterstützung, ihr Studium voran zu bringen.

Im Seminar Schatzkiste zum Thema Grübeln lernten die Studierenden verschiedene Strategien mit sich aufräumenden Gedanken umzugehen. Das Seminar wurde von den Studierenden sehr gut angenommen.

Ein Gruppenangebot der PBS, welches sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil entwickelt hat, ist der Kick Starter. Er hilft Studierenden die Herausforderungen des Studienalltags strukturiert und zielorientiert anzugehen und sich gegenseitig bei den Aufgaben des Studiums zu unterstützen. Die Teilnehmer*innen verabreden sich auch außerhalb der Gruppe regelmäßig, um sich bei ihren Anliegen gegenseitig zur Seite zu stehen. Zum Beispiel gründeten sie eine WhatsApp-Gruppe, um fortlaufend im Kontakt zu sein und sich gegenseitig zu motivieren.

Das Selbstfürsorgeseminar und das Stressbewältigungsseminar gehören ebenfalls zu den Klassikern der PBS. Sie sind bei den Studierenden sehr beliebt. Auch in diesem Jahr wurde das Selbstfürsorgeseminar wieder sehr gut angenommen. Das Stressbewältigungsseminar wurde auf Wunsch der Studierenden online angeboten.



Zusammenarbeit mit den Hochschulen

Neben der THWS führte 2025 auch die Universität Würzburg ein Gesundheitsmanagement für Studierende ein.

Die PBS arbeitete im letzten Jahr eng mit dem Gesundheitsmanagement der Universität Würzburg zusammen. Zunächst als Mitglied der Steuerungsgruppe, dann in Arbeitsgemeinschaften. Im Rahmen verschiedener Arbeitsgruppen wurde vor allem das Thema Mental Health in den Fokus genommen und verschiedene Maßnahmen organisiert. So wurde im Oktober zusammen mit der THWS in Würzburg zum ersten Mal ein Mental Health Day veranstaltet, der von den Studierenden gut angenommen wurde. Die PBS beteiligte sich mit einem Infostand und einem Stressbewältigungsseminar.

Im Dezember 2025 startete auch an der Uni Bamberg ein SGM mit dem Projekt „mind matters“. Erste Veranstaltungen, wie eine Mental Health Woche sind ab Mai 2026 geplant.



Auf dem Mental Health Day der THWS.

Kultur im Studierendenwerk Würzburg

Auch 2025 wurde das kulturelle Leben an den Hochschulen maßgeblich durch das Engagement und die Kreativität der Studierenden geprägt. Das Studierendenwerk unterstützte dabei zahlreiche Initiativen, Veranstaltungen und Projekte und stellte Räume für Begegnung, Austausch und kulturelle Teilhabe zur Verfügung.

Studi(o)bühne Würzburg

Die Studi(o)bühne bot auch 2025 als studentisches Theaterensemble wieder zahlreiche Produktionen auf der Bühne der Mensa im Studentenhaus und bereicherte damit das kulturelle Leben an den Würzburger Hochschulen. Mit großem Engagement und viel Kreativität entstanden vielfältige Inszenierungen, die vom Publikum regelmäßig sehr gut angenommen wurden.

Im Mai 2025 wurde begleitend zum Stück „Geheimplan gegen Deutschland – Das Theaterstück zu den Correctiv-Recherchen“ eine Informationsausstellung im Foyer der Mensa am Studentenhaus gezeigt. Diese ergänzte die Aufführung inhaltlich und bot zusätzliche Hintergründe und Einordnungen zum behandelten Thema.

Im weiteren Verlauf des Jahres stand schließlich das 20-jährige Jubiläum der Studi(o)bühne im Mittelpunkt. Seit zwei Jahrzehnten bietet das studentische Theater Studierenden die Möglichkeit, sich kreativ auf und hinter der Bühne einzubringen und das kulturelle Leben an den Würzburger Hochschulen aktiv mitzugestalten. Im Wintersemester 2025/26 wurde dieses Jubiläum gemeinsam mit den Studierenden der Theatergruppe besonders gewürdigt und durch verschiedene begleitende Maßnahmen unterstützt.

Das Studierendenwerk begleitete die Jubiläumsaktivitäten eng in Kooperation mit der Studi(o)bühne. Über die Social-Media-Kanäle

wurde regelmäßig auf das Jubiläum und die Arbeit der Theatergruppe aufmerksam gemacht. Dabei wurde die Produktion des Stücks „Cluedo“ filmisch von den ersten Proben bis zur Aufführung begleitet und in Form von Videoinhalten aufbereitet, um Einblicke hinter die Kulissen der Theaterarbeit zu ermöglichen. Außerdem wurde im Foyer der Mensa am Studentenhaus eine Ausstellung umgesetzt, die einen Rückblick auf 20 Jahre Studi(o)bühne bot und die Entwicklung der Gruppe dokumentierte.

Wie in den Vorjahren stellte das Studierendenwerk zudem Bühne, Technik und Proberäume zur Verfügung und unterstützte die Gruppe bei der Öffentlichkeitsarbeit.



Kellerperle in Würzburg

Mit der Kellerperle verfügt das Studierendenwerk direkt im Studentenhaus über einen offenen Kulturraum von Studierenden für Studierende. Auch 2025 sorgte das von Studierenden organisierte Programm mit Konzerten, Lesungen, Filmabenden, Spiele- und Karaokeabenden, Vorträgen sowie weiteren kreativen Formaten für ein abwechslungsreiches kulturelles Angebot.

Als Freiraum für Eigeninitiative, Begegnung und Kreativität bot die Kellerperle erneut vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen und das studentische Leben aktiv mitzugestalten. Damit blieb sie ein wichtiger Bestandteil des studentischen Kulturlebens in Würzburg.

Balthasar in Bamberg

Auch der Kulturraum Balthasar im Wohnheim des Studierendenwerks im Balthasargäßchen 1 in Bamberg wurde 2025 wieder für zahlreiche studentische Aktivitäten genutzt. Der Raum bietet den Studierenden einen Ort für Treffen, Veranstaltungen, kulturelle Projekte und gemeinschaftliche Aktivitäten.

Die Koordination und Verwaltung der Räumlichkeiten erfolgte weiterhin durch den AStA Bamberg e.V., der den Kulturraum für die Bamberger Studierendenschaft organisiert und betreut.



Ausstellungsflächen für studentische Initiativen

Nachdem die bisherigen Wanderausstellungen des Deutschen Studierendenwerks nicht fortgeführt wurden, stellt das Studierendenwerk seine Ausstellungsflächen im Studentenhaus künftig verstärkt studentischen Gruppen und Hochschulinitiativen zur Verfügung.

Bereits 2025 wurde dieses Angebot genutzt: Von Ende Februar bis April war eine Ausstellung des Bündnisses gegen Sexismus im Studentenhaus zu sehen, organisiert durch das Büro der Universitätsfrauenbeauftragten. Die aus 13 Informationsplakaten bestehende Wanderausstellung setzte sich mit unterschiedlichen Formen von Sexismus auseinander und informierte über Möglichkeiten, diesem entgegenzuwirken.

Vergünstigter Zugang zu Theater und Kultur

Um Studierenden weiterhin einen niederschweligen Zugang zum kulturellen Angebot der Region zu ermöglichen, wurden auch 2025 die bewährten Kooperationen mit dem Mainfranken Theater und den Freien Theatern Würzburg fortgeführt.

Das Semesterticket Mainfranken Theater gewährleistete durch einen Solidarbeitrag freien Eintritt zu ausgewählten Vorstellungen für Studierende der Würzburger Hochschulen. Zusätzlich ermöglichte das Kulturticket Freie Theater Würzburg bis zu drei vergünstigte Theaterbesuche pro Semester, wobei das Studierendenwerk den Großteil des Eintrittspreises bezuschusste.

Studentische Mobilität

2025 war wieder ein ideales Jahr, wenn auch etwas teurer

Die neuen Verkehrsangebote, die 2023 eingeführt wurden, vor allem das bundesweit geltende Deutschlandticket ergänzt durch das preiswertere bayerische Ermäßigungsticket für Studierende, haben auch 2025 die Mobilität der Studierenden erleichtert. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wurde hierdurch viel einfacher und vor allem auch für Studierende erschwinglich.

Das Deutschlandticket für Studierende (= bayerisches Ermäßigungsticket) und die lokalen solidarischen Semestertickets

Vermeehrt gab es Meldungen, die die schwierige Finanzierbarkeit des Deutschlandtickets thematisierten, aber durch die erfolgten Preiserhöhungen scheint das Angebot gesichert. Der Freistaat Bayern fördert auch weiterhin

das Ermäßigungsticket für Studierende mit 20,- Euro pro Monat, was eine sehr gute Nachricht ist. Die Tickets wurden zum 01.01.25 teurer: Das Deutschlandticket stieg auf 58 Euro (von 49 Euro) und das Ermäßigungsticket auf 38 Euro (von 29 Euro) pro Monat.

Daneben wurden die bewährten lokalen solidarischen Semestertickets weitergeführt und die Studierenden in Würzburg, Schweinfurt und Bamberg zahlten 2025 die jeweils gültigen Beiträge. Die gut funktionierenden Upgrade-Möglichkeiten werden über spezielle Internetportale und Apps der Verkehrsunternehmen umgesetzt. Nach einer Berechtigungsprüfung werden der 1/6-Anteil des Semesterticketbeitrags pro Monat auf den Preis des bayerischen Ermäßigungstickets angerechnet, so dass keine Doppelbelastung eintritt.

Die Zuzahlungen für 2025 können der folgenden Übersicht entnommen werden:

Sommersemester 2025 und Wintersemester 2025/26				
Standort	Kosten Semesterticket	Solidarbeitrag pro Monat	Bayerisches Ermäßigungsticket (seit Oktober 2023) pro Monat	Kosten Upgrade
Würzburg	96,50 €	16,08 €	38,00 €	21,92 €
Bamberg	48,60 €	8,10 €	38,00 €	29,90 €
Schweinfurt	44,00 €	7,33 €	38,00 €	30,67 €

Ausblick

Alle Tickets werden zum 01.01.2026 wieder teurer: Das Deutschlandticket steigt dann auf 63 Euro (von 58 Euro) und das Ermäßigungsticket auf 43 Euro (von 38 Euro) pro Monat. Hierdurch steigen zum 01.01.2026 auch die Kosten für das Upgrade um jeweils 5 Euro.

Die lokalen Semestertickets

Die Studierendenvertretungen in Würzburg, Bamberg und Schweinfurt wollten die bestehenden lokalen solidarischen Semestertickets weiterführen, so dass 2025 in Würzburg, Schweinfurt und Bamberg Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben stattfanden.

Neuer Verkehrsverbund NVM und die geplante Verbunderweiterung für ein erweitertes neues Semesterticket

Der neue größere Verkehrsverbund „Nahverkehr Mainfranken“ (NVM) startete zum 01.01.2025. Er umfasst die Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die Landkreise Würzburg, Schweinfurt, Kitzingen, Main-Spessart, Haßberge, Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen.

Seit Anfang 2025 liefen Gespräche der Studierendenvertretung und des Studierendenwerkes Würzburg mit dem neuen Verkehrsverbund NVM für ein erweitertes neues Semesterticket, dass in den neuen Grenzen des NVM gültig sein soll. Zum bisherigen Semesterticket kämen neu hinzu: Stadt Schweinfurt, Landkreis Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und Haßberge.

Leider gab es trotz intensiver Gespräche und Verhandlungen eine große Diskrepanz bei den Preisvorstellungen. Die Studierendenvertretung, die ein eigenes Angebot vorlegte, lehnte den geforderten Preis des NVM als viel zu hoch ab. Der Verkehrsverbund fußte sein Angebot auf ein Gutachten, das vor einiger Zeit in Auftrag gegeben wurde und das die Studierendenvertretungen intensiv hinterfragten.

Letztendlich gab es keine Einigung und den Kompromiss, dass erst einmal keine Verbunderweiterung umgesetzt werden kann und es weiterhin zwei eigene Semestertickets in Würzburg und Schweinfurt geben wird. So werden die bestehenden Semestertickets mit ihrer bestehenden Gültigkeit auch ab dem Sommersemester 2026 weitergeführt.



Info-Post zur neuen Verkehrserweiterung

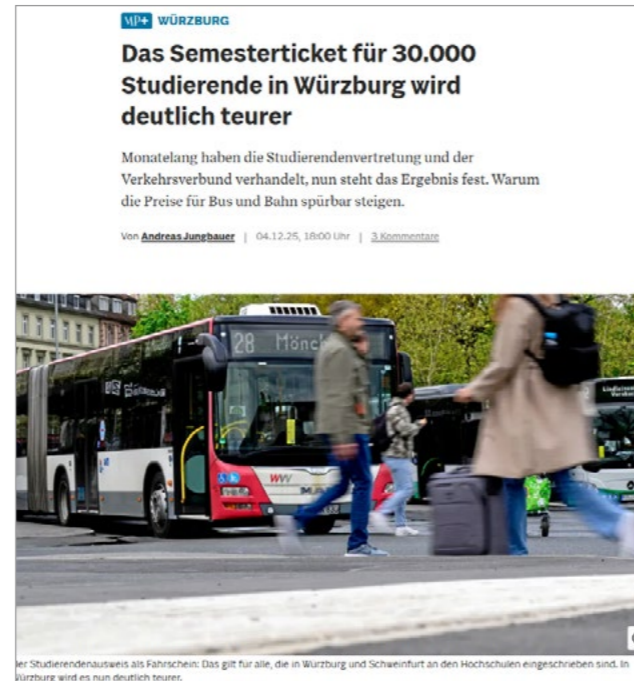
Studentische Mobilität

Die lokalen Semestertickets

Semesterticket in Würzburg:

Das Würzburger Semesterticket ist seit über 25 Jahren ein wichtiger Pluspunkt für den Studienort Würzburg, denn es ermöglicht eine preisgünstige Mobilität zwischen den zahlreichen Hochschuleinrichtungen, vor allem zwischen Innenstadt und Hubland. Alle Studierenden der drei Würzburger Hochschulen zahlen bei der Immatrikulation bzw. bei der Rückmeldung einen verbindlichen, solidarischen Beitrag für das Würzburger Semesterticket und können dann alle Linien des ehemaligen Verkehrsverbundes Mainfranken (VVM) in Stadt und Landkreis Würzburg, im Landkreis Kitzingen sowie im Landkreis Main-Spessart nutzen.

In mehreren intensiv geführten Verhandlungen zwischen den Studierendenvertretungen, dem Studierendenwerk und den Verkehrsbetrieben wurde eine überdurchschnittliche zweistufige Beitragsanpassung von 96,50 Euro auf 108,00 Euro (zum SS 2026) sowie auf 110,10 Euro (zum WS 2026/27) vereinbart und eine entsprechende neue Satzung erlassen. Hauptgrund für diese starke Erhöhung war neben den allgemeinen Tarifsteigerungen auch ein Nachholeffekt für die Schienennutzung in den Landkreisen Kitzingen und Main-Spessart, die ein Fahrgast-Gutachten nachwies.



© MainPost

Mobilitätspartnerschaft

Im Rahmen einer Mobilitätspartnerschaft gab es 2025 einen regelmäßigen Austausch zwischen den Studierendenvertretungen, dem Studierendenwerk und den Verkehrsbetrieben, um die bestehenden Verkehrsangebote abzustimmen und Problemstellungen anzusprechen. Hierdurch konnten seit Mitte September 2025 wichtige Anpassungen und Verbesserungen, vor allem in der Erreichbarkeit des Campusgeländes am Hubland (Süd und Nord) umgesetzt werden.

Campus-Fahrplan für Studis in Würzburg

Nächste Haltestelle: Hörsaal!

Wir bringen Studierende in Würzburg Tag und Nacht zum Campus-Gelände am Hubland und wieder zurück.

- ✓ 6 Bus Linien
- ✓ Wochenlängs bis 0:45 Uhr
- ✓ alle 7 Minuten kommt der nächste Bus

[Jetzt Upgrade Semesterticket holen \(D-Ticket Studium\) >](#)

[Alle Infos zum Semesterticket >](#)

[Alle Vorteile & Verbesserungen >](#)



Verbesserungen

zum 16.09.25

- ✓ mehr Fahrten vom und zum Campus
- ✓ Fahrzeiten besser an Vorlesungen und Uni-Bib-Öffnungszeiten angepasst
- ✓ Direktere Verbindungen & vereinheitlichte Fahrwege
- ✓ leichtere Merkbarekeit von Abfahrtszeiten
- ✓ gleichmäßigere Abfahrtszeiten verschiedener Linien

Semesterticket in Schweinfurt

Seit dem Sommersemester 2016 können alle Studierenden der THWS in Schweinfurt mit ihrem Studierendenausweis die Busse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH benutzen. Der Geltungsbereich des Schweinfurter Semestertickets umfasst alle drei Tarifzonen mit den Buslinien der Stadtwerke Schweinfurt. Auch der Hauptbahnhof Schweinfurt ist mit den Hochschulstandorten in Schweinfurt gut angebunden.

Nachdem eine Verbunderweiterung mit einer Gültigkeit inklusive Schweinfurt 2025 nicht umgesetzt werden konnte, wurde mit den Stadtwerken Schweinfurt eine Weiterführung des bestehenden Semestertickets im bestehenden Geltungsbereich vereinbart. Dies führte zu einer Preisanpassung in Höhe der allgemeinen Tarifsteigerungen, so dass der Preis zum Sommersemester 2026 von 44,00 Euro auf 47,70 Euro steigen wird. Durch das freiwillig erwerbbar bayerische Ermäßigungsticket kann zudem die jahrelang geforderte günstige Anschlussmöglichkeit von Schweinfurt nach Würzburg umgesetzt werden.

Semesterticket in Bamberg

Dieses Semesterticket umfasst alle Bus- und Bahnverbindungen des Nahverkehrs in Stadt und Landkreis Bamberg. 2025 wurde eine Beitragserhöhung von 48,60 Euro auf 53,22 Euro zum Sommersemester 2026 mit einer Laufzeit von vier Semestern vereinbart und umgesetzt sowie eine entsprechende neue Satzung erlassen. Vertragspartner sind hier die Stadtwerke in Bamberg. Der Erwerb des bayerischen Ermäßigungstickets (inklusive Upgrade) wird für die Bamberger Studierenden über den Nürnberger Verkehrsverbund abgewickelt.



U N S E R E Z A H L E N

Bilanz für das Geschäftsjahr 2025

Gewinn- und Verlustrechnung

Hauptverwaltung und Finanzen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Studienfinanzierung

Hochschulgastronomie

Studentisches Wohnen

Bilanz für das Geschäftsjahr 2025

Aktiva	Stand am 31.12.2025 €	Stand am 31.12.2025 €	Stand am 31.12.2024 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene EDV-Software	129.626,00		158.981,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	127.742,28		122.171,83
		257.368,28	281.152,83
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	161.253.103,35		164.824.925,90
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.295.673,29		5.745.475,14
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	802.885,32		516.574,27
		168.351.661,96	171.086.975,31
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00
		168.609.030,24	171.368.128,14
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	308.150,88		297.850,53
2. Waren	81.654,66		62.716,70
		389.805,54	360.567,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	519.759,31		740.807,98
2. Forderungen an Zuschussgeber	47.173,95		0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	295.635,95		270.640,61
		862.569,21	1.011.448,59
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		31.038.554,81	29.025.565,69
		32.290.929,56	30.397.581,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten		35.572,88	28.224,25
		200.935.532,68	201.793.933,90

Passiva	Stand am 31.12.2025 €	Stand am 31.12.2025 €	Stand am 31.12.2024 €
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
1. Instandhaltungsrücklage	22.569.829,15		21.385.631,89
2. Mobiliarenneuerungsrücklage	8.894.606,39		8.856.881,90
3. Wohnheimbaurücklage	4.301.201,76		1.819.379,91
4. Investitionsrücklage	4.493.035,98		5.000.000,00
		40.258.673,28	37.061.893,70
II. Bilanzergebnis		0,00	0,00
		40.258.673,28	37.061.893,70
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Abschreibungen	60.609.161,99		61.053.973,61
2. Sonderposten für bedingt rückzahlbare Darlehen	56.551.514,46		58.670.281,42
3. Sonderposten für Erlass Heimbaudarlehen	2.634.959,73		2.287.672,40
		119.795.636,18	122.011.927,43
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		8.374,44
3. sonstige Rückstellungen	1.038.192,95		1.193.097,16
		1.038.192,95	1.201.471,60
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.771.176,46		32.483.208,12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.444.550,34	1.444.550,34	1.539.655,60
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	133.429,39		153.497,76
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.728.152,57	6.728.152,57	5.538.993,16
		38.077.308,76	39.715.354,64
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.765.721,51	1.803.286,53
		200.935.532,68	201.793.933,90

Gewinn- und Verlustrechnung

	2025		2024	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse				
a) Umsätze aus Verpflegung und Vermietung		24.760.260,15		24.236.959,06
b) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsaufwendungen				
- von Investitionen				
- von Betriebsaufwendungen	5.614.695,56		10.576.703,97	
		5.614.695,56		10.576.703,97
c) Studierendenbeiträge	6.944.279,00		7.040.803,00	
d) sonstige Umsatzerlöse	686.368,98		704.886,88	
		7.630.647,98		7.745.689,88
		38.005.603,69		42.559.352,91
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		27.246,85		34.176,06
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten sowie aus dem Erlass von Darlehensverbindlichkeiten	3.836.534,53		3.610.528,51	
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	380.175,86		355.406,75	
		4.216.710,39		3.965.935,26
4. Gesamtleistung		42.249.560,93		46.559.464,23
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		6.576.891,20		7.157.313,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Strom	1.455.693,56		1.485.376,57	
- Gebäudekosten, Instandhaltung, Wartung	6.313.502,55		5.225.506,63	
		7.769.196,11		6.710.883,20
		14.346.087,31		13.868.196,92
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.266.301,90		10.046.632,22	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.219.658,95		2.733.089,18	
		14.485.960,85		12.779.721,40
Zwischenergebnis		13.417.512,77		19.911.545,91
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.003.309,25		5.333.062,68
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.554.003,80		2.558.375,78
9. Zuführungen zu Sonderposten und zu Verbindlichkeiten aus erhaltenen und noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen und Zuweisungen				
a) Zuführung zu Sonderposten für Abschreibungen aus erhaltenen Zuschüssen	0,00		27.361,44	
b) Zuführungen zu Sonderposten für Erlass Heimbau Darlehen	352.553,67		347.287,33	
c) Zuführungen zu Verbindlichkeiten Zuschussgeber	0,00		0,00	
		352.553,67		374.648,77
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	449.804,04		413.172,01	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	324.669,43		389.081,74	
14. Finanzergebnis		125.134,61		24.090,27
Zwischenergebnis		4.632.780,66		11.669.548,95
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12.440,19		8.374,44
16. Ergebnis nach Steuern		4.620.340,47		11.661.174,51
17. sonstige Steuern		155.871,28		119.885,06
18. Jahresergebnis		4.464.469,19		11.541.289,45
19. Ergebnisvortrag		0,00		0,00
20. Einstellungen in Rücklagen		4.796.309,52		11.705.623,01
21. Entnahmen aus Rücklagen		1.599.529,94		8.073.078,52
22. Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen		1.267.689,61		7.908.744,96
23. Entnahme zum Sonderposten für Abschreibung für rücklagenfinanzierte Investitionen		0,00		0,00
24. Bilanzergebnis		0,00		0,00

Hauptverwaltung und Finanzen

Die Hauptverwaltung des Studierendenwerks Würzburg gliedert sich in die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Telekommunikation sowie Kassensysteme.

1. Rechnungswesen und Controlling

1.1. Allgemeines

Das Rechnungswesen des Studierendenwerks Würzburg wird nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung erstellt und umfasst die Aufstellung des Wirtschaftsplans, die laufende Buchführung als Finanz- und Betriebsbuchhaltung, die Jahresrechnung mit Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Nebenbuchhaltungen Lohn- und Gehaltsabrechnung, Speisebetriebs-, Wohnheim- und Anlagenbuchhaltung.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt.

1.2. Erläuterung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Würzburg bestellte die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025. Das verantwortliche Prüferteam wurde gewechselt. Die Abschlussprüfung wurde im März 2026 (Vorprüfung) sowie im Mai 2026 jeweils digital (ohne Präsenz vor Ort) durchgeführt und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 erteilt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung fürs Geschäftsjahr 2025 sind auf den Seiten 62 bis 64 beigefügt. Zur Erläuterung wird nachfolgend auf Investitionen, größere Instandhaltungsmaßnahmen und die Finanzierung sowie auf die Ertragslage eingegangen.

Ansonsten wird auf den Lagebericht ab Seite 74 und den gesonderten Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer verwiesen

Hauptverwaltung und Finanzen

1.3. Investitionen und größere Instandhaltungsmaßnahmen

Die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktivierten Anlagenzugänge des Geschäftsjahres betragen (ohne Finanzinvestitionen) T€ 3.245. Die Kosten fallen niedriger aus als im Vorjahr, da die Bautätigkeit zurückging.

Anlagenzugänge	2025 T€	2024 T€
Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	1.869	7.484
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	396	518
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	971	689
EDV-Software (inkl. geleisteter Anzahlungen für Software)	9	44
Insgesamt	3.245	8.735

Anlagenzugänge (ohne Finanzinvestitionen)

Bei den Zugängen im Bereich „Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau“ mit T€ 1.869 entfällt der größte Teil in Höhe von T€ 526 auch in 2025 auf das Wohnheim Pestalozzistraße in Bamberg. Die Kosten betreffen die Herstellung der Außenanlagen der neu errichteten Blöcke A und B.

Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	T€
Wohnheim Pestalozzistraße, Bamberg	526
Wohnheim Keßlerstraße, Bamberg	421
Wohnheim Hornthalstraße, Bamberg	65
Wohnheim Balthasargäßchen, Bamberg	44
Wohnheim Marie-Curie-Platz, Schweinfurt	52
Wohnheim Am Hubland, Würzburg	8
Mensa Studentenhaus, Spülküche	650
Studentenhaus	101
Fuhrpark	2
Gesamt	1.869

Zugänge zu Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau

Für das Wohnheim Keßlerstraße in Bamberg fielen erste Honorarleistungen und Ausschreibungskosten an.

In den Wohnheimen Balthasargäßchen und Hornthalstraße wurden Datenkabel für die Internetanbindung verlegt.

Im Studentenhaus wurde die Photovoltaikanlage fertiggestellt.

In der Mensa Studentenhaus wurde die große Bandspülmaschine ersetzt, sowie eine neue Nassmüllkühlung eingebaut.

Die Zugänge bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten betreffen nachträgliche Herstellungskosten für die neuen Wohnheime Pestalozzistraße in Bamberg und Klara-Oppenheimer-Weg in Würzburg (T€ 368) sowie Datenverkabelung in den Wohnheimen Am Hubland und Am Galgenberg in Würzburg (T€ 572). Für das Wohnheim Landsteinerstraße in Würzburg musste noch ein eigener Hausanschluss für Strom gelegt werden (T€ 31).

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	T€
Einrichtung Wohnheime (Fahrradstationen, Fitnessgeräte, Küchen, Waschmaschinen)	127
Bandtransport-Behälterspülmaschine	80
Kaffeemaschinen	50
Einrichtung Hochschulgastronomie (TK-Schränke, Tellerspender, kl. Küchengeräte)	35
Bargeldloses Zahlungssystem (Kassen)	5
EDV-Ausstattung Verwaltung (Notebooks, Workstations)	40
Ausstattung Amt für Ausbildungsförderung	4
Einrichtung in Verwaltungsabteilungen (IT-Zubehör, Bürostühle)	28
Werkstatteinrichtung (Prüfgerätesets und Werkzeug) sowie Werkzeug Hausmeister	23
Einrichtung Kinderkrippen	4
Insgesamt	396

Zugänge an Einrichtungen und Ausstattungen

Hauptverwaltung und Finanzen

Instandhaltungsaufwendungen (inkl. Ersatzbeschaffungen) wurden 2025 in Höhe von T€ 3.237 (Vorjahr T€ 2.315) vorgenommen.

Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024	2023
	T€	T€	T€
Gebäudeinstandhaltung	1.815	1.635	1.379
Instandhaltung in Fremdeinrichtungen	9	5	3
Schönheitsreparaturen	259	202	224
Außenanlagen und Gartenpflege	152	147	122
Mobiliarinstandhaltung	905	207	214
Ersatzbeschaffungen	97	119	84
Insgesamt	3.237	2.315	2.026

Instandhaltungsaufwand

Bei den geplanten Gebäudeinstandhaltungen (T€ 476) wurden größere Maßnahmen umgesetzt. So erfolgte die Vorbereitung der Räumlichkeiten der Spülküche im Studentenhaus für den Neueinbau der Nassmüllkühlung und der neuen Bandspülmaschine (T€ 309). Im Gästehaus der Universität war ein Anteil am Einbau eines neuen Aufzugs in Höhe von T€ 110 zu leisten. Zudem wurde im Wohnheim Straubmühlweg die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik erneuert (T€ 47).

Die ungeplanten (ad hoc) Gebäudeinstandhaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gesunken und verteilen sich auf alle Wohnanlagen sowie die Kinderkrippen und das Studentenhaus.

Das mit 410 Plätzen größte und seit 1983 bewohnte Wohnheim Leo-Weismantel-Straße in Würzburg verursachte hier mit 252 T€ die höchsten Kosten. Es erfolgt eine schrittweise Instandhaltung im laufenden Betrieb: Erneuerung Bodenbeläge T€ 54, Wände T€ 97,

Sanitär T€ 39, Dach T€ 25, Schließanlage T€ 13, Fenster u. Türen T€ 8, Elektro T€ 4.

Höhere Instandhaltungsaufwendungen (T€ 168) fielen im 35 Jahre alten Wohnheim Am Hubland in Würzburg für Erneuerung der Bodenbeläge T€ 86 und Erneuerung der Sanitäreinrichtungen T€ 55 an. Es folgen die ca. 30 Jahre alten Wohnheimbauten Pestalozzistraße 9c/d/ef in Bamberg T€ 177 und mit T€ 99 das Wohnheim Haus Berlin in Würzburg.

In den Aschaffener Wohnheimen sind die Instandhaltungskosten infolge eines größeren Wasserschadens und eines Fassadenschadens, verursacht durch ein Auto, deutlich angestiegen. Der Fassadenschaden wurde jedoch von der Versicherung des Verursachers übernommen.

Die Erhöhung der Mobiliarinstandhaltungskosten ist auf einen Matratzentausch in allen Wohnheimen in Höhe von T€ 701 zurückzuführen.

1.4. Finanzierung des Studierendenwerks Würzburg

Die Finanzierung des Studierendenwerks ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	2024		2023	
	T€	%	T€	%
Regelmäßige Finanzhilfen aus öffentlichen und privaten Haushalten*	3.556	9,2	3.620	8,3
Kostenerstattungen für die Förderverwaltung	2.059	5,3	1.957	4,5
Härtefallfonds Energie Mensen, Cafeterien, Stud.haus 2023	0	0,0	0	0,0
Härtefallfonds Energie Mensen, Cafeterien, Stud.haus 2022	0	0,0	0	0,0
Zuwendung Corona Sonderfonds (Kunst und Kultur)	0	0,0	0	0,0
Einmalige Investitionszuschüsse	0	0,0	5.000	11,5
Summe Finanzhilfen	5.615	14,4	10.577	24,4
Umsatzerlöse Verpflegung und Vermietung	24.760	63,7	24.237	55,9
Studierendenbeiträge	6.944	17,9	7.041	16,2
Sonstige Erträge	1.094	2,8	1.094	2,5
Finanzerträge	450	1,2	413	1,0
Summe Eigenfinanzierung	33.248	85,6	32.785	75,6
Gesamt	38.863	100	43.362	100
Studierende (Ø p.a.)	48.434		49.257	
Finanzhilfe je Stud. (€)	115,9		214,7	
Umsatz Verpflegung und Vermietung je Stud. (€)	511,2		492,1	

* inkl. Inventarzuschuss für die Förderverwaltung und ohne Investitionszuschüsse für Wohnheimbauten

1.5. Ertragslage

Das Jahresergebnis des Studierendenwerks hat sich um 7.077 T€ (bzw. -61,3 %) auf 4.464 T€ reduziert (Vorjahr: 11.541 T€). Die Ursache liegt in einem Investitionszuschuss der im Vorjahr ergebniswirksam verbucht wurde, sowie in gestiegenen Personalaufwendungen, u.a. für die 2025 wieder eröffnete Mensa Hubland Süd.

Der negative Ergebnisbeitrag resultiert in erster Linie aus dem Bereich der Mensen. Hier erhöhte sich der Fehlbetrag um T€ 388 – bei weiter gestiegenen Umsatzerlösen auf T€ 5.903 (+7 %). Aufgrund der Produktionsausweitung stiegen die Gesamtkosten im Bereich der Mensen um T€ +621 (bzw. +9,5 %) und die Umlagen um T€ +248 (bzw. +10,6 %). Der Mensazuschuss hat sich um T€ +39 vermindert.

Hauptverwaltung und Finanzen

Das Ergebnis im Bereich der Wohnheime hat sich um T€ -692 (bzw. -32 %) reduziert. Ursächlich hierfür sind umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen und Mobiliarerneuerungen. Im Versorgungsbereich des Studierendenwerks Würzburg sind die Studierendenzahlen

im Jahr 2025 um weitere -1,7 % gesunken, somit nahmen die Studierendenbeiträge um T€ -97 ab.

Für weitere und detaillierte Erläuterungen wird auf den Lagebericht ab Seite 74 verwiesen.

Kostenstellen:	2025		2024		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus Verpflegung und Vermietung	24.760	79,6	24.237	79,6	523	2,2
Sonstige Umsatzerlöse	686	2,2	705	2,3	-19	-2,7
Laufende sonstige betriebliche Erträge	538	1,7	464	1,5	74	15,9
Abrechnungssaldo aus Zuschüssen	5.128	16,5	5.059	16,6	69	1,4
Laufende Erträge	31.112	100,0	30.465	100	647	2,1
Personalaufwand	14.479	46,5	12.901	42,3	1.578	12,2
Übrige laufende Aufwendungen (einschließlich Materialaufwand und Steuern)	17.063	54,8	16.561	54,4	502	3,0
Ergebniswirksame Anlagenabschreibungen	2.153	6,9	1.709	5,6	444	26,0
Laufende Aufwendungen	33.695	108,3	31.171	102,3	2.524	8,1
Laufendes Ergebnis	-2.583	-8,3	-706	-2,3	-1.877	265,9
Darlehenszinsen	325	1,0	380	1,2	-55	-14,5
Betriebsergebnis	-2.908	-9,3	-1.086	-3,6	-1.822	167,8
Saldo aus nicht auf Kostenstellen verteilten Erträgen und Aufwendungen	7.372	23,7	12.627	41,4	-5.255	-41,6
GuV-Ergebnis	4.464	14,3	11.541	37,9	-7.077	-61,3
Ergebnisvortrag	0	0,0	0	0,0	0	
Einstellung in die Rücklagen	4.796	15,4	11.706	38,4	-6.910	-59,0
Entnahmen aus Rücklagen	1.600	5,1	8.073	26,5	-6.473	-80,2
Zuführung zum Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	1.268	4,1	7.908	26,0	-6.640	-84,0
Entnahme vom Sonderposten für Abschreibung aus rücklagenfinanzierten Investitionen	0	0,0	0	0,0	0	o.A.
Bilanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	

Die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten erstellte Tabelle zeigt die Ertragslage des Studierendenwerks Würzburg.

1.6. Erläuterung einzelner Kostenstellenbereiche

In den einzelnen **Kostenstellenbereichen** ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Ergebnisse der Kostenstellen	2025 T€	2024 T€
Mensen / Getränkeabgabe / Personalkauf	-3.248	-2.820
Cafeterien, Automaten	-861	-734
Catering / Kellerperle / Photovoltaik / Blockheizkraftwerk	10	30
Wohnheime	2.751	3.556
Psychotherapeutische Beratung	-458	-418
KFW-, Sozial- und Rechtsberatung	-313	-276
Studentenhaus	-252	-164
Kinderbetreuung	-345	-121
Wohnungen	-1	2
Team Gesundheit	0	-1
Sonstige Förderleistungen u. Tutoren, Kultur	-190	-139
Betriebsergebnis	-2.907	-1.085

In den **neutralen Ergebnisbestandteilen** ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

Neutrale Ergebnisbestandteile	2025 T€	2024 T€
Grundbeiträge	6.944	7.041
Zins- und Finanzerträge	449	408
Herabsetzung (+) / Zuführung (-) Personalrückstellungen	-7	121
Sonstige Erträge (+) und Aufwendungen (-)	-14	5.057
Neutrales Ergebnis	7.372	12.627

Hauptverwaltung und Finanzen

1.7. Chipkarten und Kassensystem

Im gesamten Versorgungsgebiet des Studierendenwerks Würzburg sind personalisierte Chipkarten im Einsatz, die durch die betreffenden Hochschulen in Würzburg, Bamberg, Schweinfurt und Aschaffenburg an Studierende und Gäste herausgegeben werden. Darüber hinaus ist der Bezug von Gäste- und Sonderkarten direkt beim Studierendenwerk Würzburg gegen Pfand möglich. Mit diesen Chipkarten kann bargeldlos in den Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks bezahlt werden. Ebenso dient die Karte als Zahlungsmittel in den Einrichtungen der Hochschulen (z.B. an Getränkeautomaten und Kopierstationen). Das Studierendenwerk Würzburg übernimmt hierbei als Eigentümer dieser virtuellen Geldbörse die Verwaltung und finanzielle Abrechnung zwischen den Akzeptanzstellen im Hochschulbereich.

Alle Transaktionen, die aus baren und unbaren Verkäufen an Mensa- und Cafeteria-kassen, Kaffeemaschinen, Getränkeautomaten, Waschmaschinenterminals sowie aus Ladungsvorgängen an EC-, Kreditkarten- oder Bargeldaufwertern vorgenommen wurden, werden durch ein erweitertes und im ERP-System integriertes Kassensystem abgewickelt. Hierbei werden die Daten auf korrekte Abwertungs- und Aufwertungsvorgänge hin überprüft und Buchungen stark automatisiert vorgenommen. Das finanzielle Clearing mit den Hochschulen erfolgt ebenfalls auf Basis dieses Systems. Kassenbelegungen (Tastatur und Touch) erfolgen zentral.

Alle Kassen in den betreuten Hochschulstandorten werden mit einer einheitlichen Software und Konfiguration der Firma tl1 betrieben.



1.8. auto-LOAD im Studierendenwerk Würzburg

Studierende und Mitarbeiter*innen der Universität Würzburg, der Universität Bamberg, der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt sowie der Hochschule für Musik und der Technischen Hochschule Aschaffenburg können zudem mit ihrer Chipkarte (Studierendenausweis oder Mitarbeitendenkarte) am auto-LOAD-Verfahren teilnehmen.

Mit auto-LOAD bietet das Studierendenwerk Würzburg einen zusätzlichen Service an, durch den Kund*innen Ihre Chipkarte an einer Mensa- oder Cafeteria-Kasse in den Gastronomieeinrichtungen automatisch wieder aufladen können, wenn das Guthaben der Karte einen bestimmten Wert unterschritten hat. Dieses Minimum und die Höhe des aufgeladenen Betrages bestimmen die Kund*innen in einem vorgegebenen Rahmen selbst. Die Teilnahme am auto-LOAD ist freiwillig. Dank auto-LOAD brauchen sich die Kund*innen keine Gedanken mehr zu machen, ob sich noch genug

Geld auf der Chipkarte (Studierendenausweis, Bediensteten- oder Gästekarte) befindet. Das Einzige was zu tun ist, ist dem Studierendenwerk Würzburg ein SEPA-Lastschriftmandat für das persönliche Girokonto zu erteilen, um die aufgewerteten Beträge von diesem Konto abzubuchen.



2. IT und Telekommunikation

Im Geschäftsjahr 2025 verursachte der zentrale EDV-Betrieb mit Servern und Netzwerk Gesamtkosten in Höhe von T€ 375 (Vorjahr: T€ 385). Ursächlich für den leichten Rückgang sind leicht gesunkene Sachkosten und Abschreibungen.

Die Telefonanlage verursachte im Jahr 2025 umlagefähige Kosten in Höhe von T€ 8,2 (Vorjahr: T€ 7,7).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Geschäftsmodell / Grundlagen des Unternehmens

Das Studierendenwerk Würzburg ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die gemäß Art. 114 Abs. 1 Satz 1 BayHIG mit der wirtschaftlichen Förderung und sozialen Betreuung der Studierenden an staatlichen Hochschulen beauftragt ist. Zentrale Bestandteile der Tätigkeit sind die Einrichtung und der Betrieb von Kinderbetreuungsstätten, der Bau und Betrieb von Studierendenwohnheimen, der Betrieb von Verpflegungsreinrichtungen und Sozial-, Rechts- und Psychologischer Beratung, sowie die Bereitstellung von Einrichtungen im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich.

2. Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2025 waren die großen Herausforderungen weiterhin steigende Preise im Gastronomiebereich und die fehlende Grundlage zur Eröffnung der Mensa am Campus Hubland Süd in Würzburg.

Die regelmäßigen Finanzhilfen des Freistaats Bayern verringerten sich um 64 T€ (- 1,8 %) auf 3.555 T€, während die Kostenerstattung für das Amt für Ausbildungsförderung um 102 T€ (+5,2 %) auf 2.059 T€ gestiegen ist.

Die Studierendenzahlen sanken im Jahresdurchschnitt um 823 (-1,7 %) auf 48.434 Studierende.

3. Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf

3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 sanken die Umsatzerlöse um 4.553 T€ (-10,7 %) auf 38.005 T€. Dies lässt sich durch den Wegfall des einmaligen Effekts der Förderung in 2024 in Höhe von 5.000 T€ zur Stärkung der Eigenkapitalbasis durch das Ministerium erklären. Durch die Eröffnung der Mensa Campus Hubland Süd konnten ab der Jahresmitte die Umsätze im Bereich der Verpflegung um 8,5 % auf 8.255 T€ zulegen.

Material- und Personalaufwand erhöhten sich in der Summe um 2.184 T€ (+8,2 %) auf 28.832 T€. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Mensa Campus Hubland Süd ist diese Erhöhung durch gestiegenen Personalaufwand und Erhöhung der Essenszahlen zu begründen.

Der Jahresüberschuss 2025 beträgt 4.464 T€. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Rückgang um 61,3 %.

Dieser ist auf den Wegfall der oben genannten Förderung durch das Ministerium in Höhe von 5.000 T€ zurückzuführen.

Das Jahresergebnis wurde per Saldo den Rücklagen im Wohnheimbereich/Studentenhaus zugeführt (4.796 T€), den Rücklagen wurden insgesamt 1.600 T€ entnommen, dem Sonderposten für Abschreibungen aus rücklagenfinanzierten Investitionen 1.268 T€ zugeführt.

Die Entwicklung der einzelnen Leistungsbereiche ist auf den folgenden Seiten dargestellt.

1. Hochschulgastronomie

Am 19.05.2025 konnten wir nach langer Zeit des Wartens die Mensa am Campus Hubland Süd in Würzburg wiedereröffnen. Bis zuletzt war die verbindliche Zusage eines verlässlichen Eröffnungstermins nicht möglich gewesen. Somit haben wir mit wenigen Wochen Vorlaufzeit und ohne Testmöglichkeiten unter realen Bedingungen die Mensa Mitte Mai 2025 eröffnet. Seit diesem Tag konnte glücklicherweise der Koch- und Ausgabenbetrieb ohne merkbare Auswirkungen auf unsere Studierenden zuverlässig erfolgen. Eine beispiellose Leistung aller Beteiligten des Studierendenwerks Würzburg.

Pünktlich zur Eröffnung und zuverlässig seit dem ersten Tag werden teils über 5.000 Essen am Tag ausgegeben. Personalwesen, Einkauf, IT, Kassenbelegung, Marketing, Logistik, Vorbereitung, Ausgabe, Küche, Spüle und viele weitere Bereiche haben zu diesem Erfolg beigetragen. Wir dürfen sehr stolz sein, unter diesen Bedingungen und von Tag 1 ohne Unterbrechungen Gastronomieerlebnisse zu ermöglichen.

Studierende, Mitarbeitende, Bedienstete und Gäste können seither auf bisher unbekanntem Niveau täglich ein umfangreiches Speisenangebot genießen.

Für unvorhergesehene Ereignisse wurde die bis dahin als Interimsmensa betriebene Mensateria Campus Hubland Nord für ca. vier Wochen im „Standby-Betrieb“ gehalten, um kurzfristig reagieren zu können. Ein Testbetrieb unter realen Bedingungen war leider nicht möglich gewesen und so konnte man nicht vorhersagen, ob sich vor allem die immer wieder negativ aufgefallene Lüftungstechnik bewähren wird.

Parallel dazu wurde im Jahr 2025 mit der Überarbeitung unserer Rezepturen begonnen. Für die Jahre 2025 und 2026 erwarten wir hierdurch insgesamt steigende Essenszahlen. Ziel

der Überarbeitung ist es, unter Berücksichtigung der Verkaufszahlen beliebte Gerichte sowie aktuelle Ernährungstrends stärker in den Fokus zu rücken und dadurch ein noch attraktiveres Speisenangebot zu schaffen.

Im Allgemeinen sind die Standorte in Bamberg und Würzburg durch die fehlende „Campus-Lage“ mit deutlich erhöhtem Aufwand im Betrieb zu bewerten. Zusätzlich sind an einzelnen Standorten die Angebote der Discounter eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz in der Verpflegung.

Nach wie vor ist das Cafeteria-Geschäft äußerst schwierig und weiter defizitär. Die zur Ergebnisverbesserung eingeleiteten bzw. vorgesehenen Maßnahmen konnten mangels Nachfrage, aber auch aufgrund von Personalengpässen, noch nicht umgesetzt werden. Selbst der Automatenbetrieb musste aufgrund der niedrigen Umsätze eingeschränkt werden. Hier gilt es für die Zukunft ein ansprechendes Angebot zu finden.

2. Wohnen und Bau

Der Geschäftsbereich war 2025 im Wesentlichen von den letzten ausstehenden Restarbeiten in Bamberg, Pestalozzistraße bestimmt. Damit konnte nach Würzburg, Klara-Oppheimer-Weg, das zweite neue Wohnheim in 2025 vollends bezogen werden.

Die Bestandswohnheime des Studierendenwerks waren 2025 durchgängig belegt.

Im Wohnheimbereich stiegen die Erträge aus der Grundmiete bei erhöhtem Wohnungsbestand (4.325 Wohnplätze) um 259 T€ (+3 %) auf 8.992 T€, die Erträge aus den Mietnebenkosten sanken um 381 T€ (-4,8 %) auf 7.486 T€.

Das Betriebsergebnis im Wohnheimbereich verringerte sich um -805 T€ (-22,7 %) auf 2.751 T€.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Ursächlich hierfür sind vor allem die Entmietung des zum Abriss und Neubau vorgesehenen Wohnheims Am Hubland, hohe Gebäudeabschreibungen des Neubaus Pestalozzistraße 9a/b (547 T€) sowie umfangreiche Mobiliarinstandhaltungsmaßnahmen in allen Wohnheimen (301 T€).

Der Überschuss von 2.751 T€ wurde per Saldo der Wohnheimbaurücklage (1.379 T€), der Instandhaltungsrücklage (1.490 T€) und der Mobiliarerneuerungsrücklage (42 T€) zugeführt. Entsprechend der Vorgaben für die Rücklagenbildung blieb ein Verlust in Höhe von 80 T€ bestehen, der das allgemeine Jahresergebnis belastet.

3. Amt für Ausbildungsförderung

Anders als im Vorjahr ist die Zahl der BAföG-Anträge 2025 zurückgegangen, was auf die niedrigen Antragsstellungen zurückzuführen ist. Die ausgezahlten Mittel sind entsprechend um 1,4 % gesunken.

Die Gesamtkosten für das Amt für Ausbildungsförderung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 102 T€ (+5,2 %) auf 2.059 T€, die Personalkosten um 76 T€ (+4,9 %) auf 1.626 T€.

Mit der Darlehenskasse der Bayerischen Studierendenwerke wurden 21 neue Studienabschlussdarlehen in Höhe von 128 T€ (Vorjahr 21 Darlehen mit 149 T€) abgerechnet.

4. Soziales und Beratung

Unsere Mitarbeiterinnen in der Sozial-, Rechts- und Psychotherapeutischen Beratung boten nach telefonischer Anmeldung persönliche Beratungsgespräche in Würzburg und Bamberg für die Studierenden aller Hochschulstandorte an. Daneben wurden aber auch weiterhin kurzfristig telefonische und Video-Beratungen bzw. offene Sprechstunden durchgeführt.

Zunehmend greifen jetzt auch Internationale Studierende auf unsere Angebote zurück, die von unseren Mitarbeiterinnen auch in englischer Sprache durchgeführt werden.

Obwohl die Beratungsleistungen von allen Zielgruppen als notwendig und wichtig angesehen werden und die Nachfrage, insbesondere bei der psychotherapeutischen Beratung, stark ansteigt, ist es den bayerischen Studierendenwerken trotz intensiver Versuche nicht gelungen, für die Beratungsleistungen Fördermittel vom Wissenschaftsministerium zu erhalten. Die Defizite der Psychotherapeutischen Beratungsstelle in Höhe von ca. -460 T€ und der Sozial- und Rechtsberatung mit ca. -310 T€ müssen deshalb allein über die Grundbeiträge der Studierenden finanziert werden.

5. Kinderbetreuung

In der Kinderbetreuung standen wie im vergangenen Jahr 60 Krippenplätze (davon 24 in Bamberg) zur Verfügung. Bei der aktuellen Entwicklung der Geburtenzahlen gehen wir mit einer rückläufigen Nachfrage aus. Aktuell sind in anderen Einrichtungen zunehmend freie Plätze zu beobachten. Entsprechend wird sich ein Handlungsbedarf in 2026 ableiten.

6. Kultur

Im Kulturbereich gab es 2025 zahlreiche Aktivitäten. Das Mainfranken Theater kann aufgrund der Sanierung des Theaters in den Ausweichspielstätten leider immer noch nicht so viele Plätze anbieten wie angefragt werden. Die Studiobühne der Universität Würzburg veranstaltete sehr erfolgreich Theateraufführungen in der Mensa am Studentenhaus, welche in der Regel stets bis auf den letzten Platz gefüllt sind.

3.2 Investitionstätigkeiten

Die Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zurückgegangen. Sie sanken um 5.490 T€ bzw. 62,8 % von 8.735 T€ auf 3.245 T€ und verteilen sich wie nachstehend dargestellt:

	2025 T€	2024 T€	Differenz	
			T€	%
geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	1.409	7.512	-6103	-81,24 %
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.191	518	+673	+129,9 %
Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	641	689	-48	-6,97 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	16	-12	-75,00 %
	3.245	8.735	-5.490	-62,85 %

3.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringert sich um 895 T€ auf 200.897 T€ (-0,4 %). Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die Rücklagen per Saldo auf 40.258 T€. Die Verbindlichkeiten gingen auf 38.039 T€ zurück und setzen sich wie nachstehend zusammen:

Verbindlichkeiten	38.039.726,63
gegenüber Kreditinstituten	29.771.176,46
aus Lieferungen und Leistungen	1.444.550,34
gegenüber Zuschussgebern	133.429,39
sonstige Verbindlichkeiten	6.690.570,44

Die Liquidität des Studierendenwerks war jederzeit gesichert. Der Kapitaldienst für die Kredite kann ohne Probleme aus den Mieteinnahmen der Wohnheime erwirtschaftet werden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

4. Prognose und Risikobericht

Die weitere Entwicklung der Geschäftsverläufe und der Ergebnisse sowie die Einschätzung der Risiken für das Studierendenwerk Würzburg im Jahr 2026 und in den Folgejahre gestalten sich auch weiterhin als äußerst komplex.

Wichtige nicht oder kaum beeinflussbare Faktoren sind zum Beispiel die Entwicklung der Studierendenzahlen und des Präsenzverhaltens der Studierenden und Beschäftigten der Hochschulen sowie die Inflations- und Zinsentwicklungen. Eine merkliche Reduzierung globaler Risiken ist leider nicht eingetreten. Die Auswirkungen jener werden bestmöglich kompensiert.

Nicht zu vernachlässigen sind dem demografischen Wandel geschuldete Risiken. Eine hohe Altersstruktur der Beschäftigten und weiter sinkende Geburtenraten machen den Wettbewerb um engagierte Talente nicht einfacher. Das Studierendenwerk Würzburg setzt auch weiterhin stark auf Ausbildung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.

Leider herrscht auch bei dem Thema der Mensa-Pachtverträge keine Klarheit durch das Ministerium, sodass sich das Studierendenwerk um einzelvertragliche Lösungen mit den Hochschulen bemühen wird. Aufgrund sinkender Zuschüsse und steigenden Kosten ist auch beim Studierendenwerk der Handlungsspielraum äußerst begrenzt.

Die Geschäftsführung erwartet folgende Entwicklungen:

Preis- und Kostenentwicklung:

Allgemeine Preissteigerungen und steigende Personalkosten bestimmen weiterhin den Handlungsspielraum des Studierendenwerks.

Für die Erhaltung des Bestands von etwa 4.400 Wohneinheiten sowie den eigenen Liegenschaften für Beratung, Mensa und Weiteres sind ausreichend liquide Mittel unabdingbar. Durch den Wegfall der Gewährträgerhaftung des Freistaats Bayern verteuert sich die Aufnahme von Fremdkapital zusätzlich. In Hinblick auf die Sanierung der Küche am Studentenhause müssen wir die Eigenkapitalquote weiter erhöhen.

Darüber hinaus sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, um den zukünftigen Personalbedarf des Studierendenwerks Würzburg zu sichern. Mehr als 30 % der Beschäftigten befinden sich derzeit in der Altersgruppe zwischen 56 und 65 Jahren und werden in den kommenden Jahren altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Die Weiterentwicklung zu einer attraktiven und zukunftsorientierten Unternehmenskultur ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender sicherzustellen und das Studierendenwerk langfristig leistungsfähig aufzustellen.

Zuschüsse:

Die im Bayerischen Haushalt für die Studierendenwerke vorgesehene Kostenerstattung der Ämter für Ausbildungsförderung und sonstige Zuschüsse werden jährlich erhöht, können jedoch mit der Kostensteigerung nicht schritthalten. Auch bei den Mensen wird es 2026 wieder erhebliche Kostensteigerungen geben.

In den einzelnen Leistungsbereichen sehen wir folgende Entwicklung:

1. Hochschulgastronomie:

Mensen

Die Nachfrage nach gesundem, nachhaltigem und günstigem Essen für die Studierenden ist gleichbleibend hoch. Trotz sinkender Zuschüsse ist das Studierendenwerk bemüht, dieser Anforderung weiterhin gerecht zu werden und den Studierenden beste Bedingungen zu ermöglichen.

Beim Mensa-Pachtvertrag laufen weiterhin die Verhandlungen mit den Hochschulen. Dabei zeichnet sich ab, dass die Hochschulen eine Beteiligung des Studierendenwerks an den Energiekosten durchsetzen und auch weitere Kosten wie z. B. Hausmeistertätigkeiten und Dienstleistungen auf das Studierendenwerk übertragen wollen. Da hier sehr hohe zusätzliche Kosten drohen bzw. dann notwendige Hausmeister- und Technikerstellen aufgrund des Fachkräftemangels eventuell nicht besetzt werden können, wird die Geschäftsführung noch einmal das Wissenschaftsministerium um Unterstützung und Entscheidung hinsichtlich einheitlicher und finanziell verkraftbarer Mensapachtverträge bitten.

Cafeterien

Im Cafeteria-Bereich gehen wir weiterhin von sehr hohen Defiziten aus, stellen die Sinnhaftigkeit allerdings nicht in Frage und gehen in Zukunft von einer steigenden Nachfrage aus.

2. Wohnen und Bau

Die derzeit 4.400 Wohnplätze des Studierendenwerks sind ganzjährig voll belegt. Als weiterhin sehr anspruchsvoll gestaltet sich die Situation in den Wohnheimen aufgrund der steigenden Internationalisierung. Hier muss auch das Studierendenwerk noch den richtigen Umgang und Wege finden, den Studierenden mit anderen Gewohnheiten und Bräuchen ideale Bedingungen zu schaffen, ohne die Harmonie in unseren Wohnheimen zu stören.

Der kurzzeitige Vergabestopp der auch bereits zugesicherten Zuschüsse durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr sorgte im zweiten Quartal für große Verunsicherung. Die im Vorjahr erhaltene Stärkung der Eigenkapitalbasis der Studierendenwerke war gemäß den Vorgaben eingeplant, konnte allerdings aufgrund der Planungsunsicherheit zeitlich erst später eingesetzt werden. Mehrere Termine mit dem Ministerium zur Darlegung der Notwendigkeit der eingeplanten Projekte waren erforderlich. Schlussendlich können die geplanten Aktivitäten für 2025 und 2026 weitergeführt werden. Der entstandene Zeitverzug muss nun bestmöglich aufgeholt werden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

3. Soziales und Beratung

Bei der Kinderbetreuung beobachten wir die sinkenden Anmeldezahlen sehr kritisch und müssen bei gravierenden Veränderungen notfalls mit Zusammenlegung von Einrichtungen reagieren.

Im Bereich der Psychotherapeutischen Beratung ist weiterhin eine erhöhte Nachfrage zu verzeichnen. Es ist damit zu rechnen, dass der Bedarf auch zukünftig nicht zurückgehen wird.

4. Studienfinanzierung

Für 2026 rechnen wir mit sinkenden Antragszahlen von ca. 3 %.

Zusätzliche Aufwendungen sind darüber hinaus im Zusammenhang mit der Einführung der E-Akte sowie der Erneuerung der zentralen Serverinfrastruktur in Regensburg zu erwarten.

5. Kultur

Wir wollen den Kulturbereich beim Studierendenwerk Würzburg stärken, da wir dies für die Studierenden auch hinsichtlich der negativen Auswirkungen der Pandemie für wichtig und notwendig erachten. Hierzu zählen neben den Zuschüssen für das Mainfranken Theater und die Freien Theater die Unterstützung der Studiobühne, die Kultureinrichtungen „Kellerperle“ und „Balthasar“, aber auch einzelne Kulturprojekte von Studierenden. Wir gehen davon aus, dass von den Theatern wieder mehr bezuschusste Studierendentickets verkauft werden und sich die Kulturaktivitäten der Studierenden erhöhen werden.

Insgesamt erwarten wir für 2026 und die Folgejahre ein extrem forderndes Umfeld für alle Mitarbeitenden. Realistisch muss man davon ausgehen, dass die Gestaltungsspielräume für unsere Leistungsangebote und Investitionsprojekte in den nächsten Jahren, aufgrund der begrenzten finanziellen und personellen eigenen aber auch der öffentlichen Ressourcen, wesentlich enger werden. Es wird deshalb wichtig und notwendig sein, gemeinsam mit allen Akteuren realistische Ausbauziele für unsere Leistungsbereiche festzulegen und diese dann auch gemeinsam umzusetzen. Weiterhin werden uns die aktuellen multiplen Krisen stark beeinflussen und die gesellschafts-politischen Themen dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

Würzburg, den 23. Juni 2026

Studierendenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts



Dominik Kampf
(Geschäftsführer)

Studienfinanzierung: Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2025

	2025	2024	Veränderung	
			absolut	%
Studierende WiSe (1. Halbjahr)	50.537	50.993	-456	-0,9
Antragstellende (Anzahl per 31.03.)	8.602	9.255	-653	-7,1
Förderungen (Anzahl per 31.03.)	7.117	7.572	-455	-6,0
Förderquote (% der Studierenden)	14,1	14,8	-0,8	-5,2
Förderquote (% der Antragstellenden)	82,7	81,8	0,9	1,1
Studierende SoSe	47.362	47.973	-611	-1,3
Antragstellende (Anzahl per 30.09.)	7.846	8.426	-580	-6,9
Förderungen (Anzahl per 30.09.)	6.417	6.862	-445	-6,5
Förderquote (% der Studierenden)	13,5	14,3	-0,8	-5,3
Förderquote (% der Antragstellenden)	81,8	81,4	0,3	0,4
Förderleistungen p.a.				
- Zuschüsse (Mio €)	26,2	26,5	-0,3	-1,1
- Darlehen (Mio €)	25,5	26,0	-0,5	-1,9
	51,7	52,5	-0,8	-1,5

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2025

Betriebsübersicht

Im Jahr 2025 hat das Studierendenwerk Würzburg an den vier Hochschulstandorten insgesamt 23 Einrichtungen im Bereich der Hochschulgastronomie betrieben. Nachfolgend werden die einzelnen Einrichtungen aufgeführt (Stand 31.12.2025):

	Platzangebot		Anteil
	2025	2024	2025
MENSEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
Mensa am Studentenheim	846	846	23,2%
Mensa Josef-Schneider-Straße	130	130	3,6%
Terrassenplätze	60	60	1,6%
IN FREMDEN RÄUMEN			
Universität Würzburg			
Mensa Campus Hubland Süd	1.050	0	28,8%
Mensateria Campus Hubland Nord	0	490	0,0%
Terrassenplätze	-	52	0,0%
Mensa Röntgenring	160	160	4,4%
Universität Bamberg			
Mensa Feldkirchenstraße	314	314	8,6%
Terrassenplätze	80	80	2,2%
Mensa Austraße	274	274	7,5%
Terrassenplätze	96	96	2,6%
Interimsmensa Markusplatz (Zeltmensa)	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	0,0%
THWS Würzburg/Schweinfurt			
Mensa THWS Campus	237	237	6,5%
Terrassenplätze	120	120	3,3%
Hochschule Aschaffenburg			
Mensa Hochschulcampus	196	196	5,4%
Terrassenplätze	80	80	2,2%
	3.643	3.135	100,0%
KANTINEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
"Burse" am Studentenheim, Würzburg	159	159	49,5%
Terrassenplätze	162	162	50,5%
	321	321	100,0%

	Platzangebot		Anteil
	2025	2024	2025
CAFETERIEN			
IN EIGENEN RÄUMEN			
Cafeteria am Studentenheim (inkl. Coffee-Point)	212	212	12,5%
IN FREMDEN RÄUMEN			
Universität Würzburg			
Cafeteria Campus Hubland Süd	128	128	7,5%
Terrassenplätze	151	151	8,9%
Cafeteria Alte Universität	0	0	0,0%
Cafeteria Neue Universität	96	96	5,6%
Cafeteria Philo	200	200	11,8%
Cafeteria Campus Hubland Nord	0	120	0,0%
Terrassenplätze	-	40	0,0%
Universität Bamberg			
Cafeteria Feldkirchenstraße	64	64	3,8%
Terrassenplätze	60	60	3,5%
Cafeteria Austraße	0	0	0,0%
Terrassenplätze	-	-	0,0%
Cafeteria Markusplatz	108	108	6,4%
Terrassenplätze	36	36	2,1%
Cafeteria Alte Weberei	70	70	4,1%
Terrassenplätze	50	50	2,9%
THWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Würzburg			
Cafeteria THWS Münzstraße	0	0	0,0%
Cafeteria THWS Sanderheinrichsleitenweg	100	100	5,9%
Terrassenplätze	77	77	4,5%
Cafeteria THWS Röntgenring	26	26	1,5%
Terrassenplätze	12	12	0,7%
THWS Würzburg/Schweinfurt, Abteilung Schweinfurt			
Cafeteria THWS Campus Schweinfurt	106	106	6,2%
Terrassenplätze	80	80	4,7%
Cafeteria Campus Ledward	32	32	1,9%
Terrassenplätze	32	32	1,9%
Hochschule Aschaffenburg			
Cafeteria Hochschulcampus Aschaffenburg	40	40	2,4%
Terrassenplätze	20	20	1,2%
	1.700	1.860	100%
Gesamtzahl der Plätze (23 / 25 Einrichtungen)	5.664	5.316	o.A.
davon Innenplätze (inkl. Stehplätze mit/am Tisch)	4.548	4.108	o.A.
davon Terrassenplätze	1.116	1.208	o.A.

Hochschulgastronomie: Detaillierte Übersicht Geschäftsjahr 2025

Erträge aus Essenszahlen

Die Erlöse aus Verpflegungsleistungen erhöhten sich um T€ 649 (+8,5 %). Ursächlich hierfür war die Wiedereröffnung der Mensa am Campus Hubland Süd im Mai 2025.

Der Umsatzanstieg in den Mensen in Höhe von T€ 729 führte zu einem Gesamtumsatz im Jahr 2025 in Höhe von T€ 6.696 und lag damit 20,0 % über dem Vor-Corona-Jahr 2019 (T€ 5.579).

In den Cafeterien verringerte sich der Umsatz um T€ 53 (-3,3 %) auf einen Gesamtumsatz 2025 in Höhe von T€ 1.527, knapp unter dem Jahr 2019 (-0,9 %).

Der durchschnittliche Gesamterlös je Bon in den Mensen betrug € 4,99 und hat sich gegenüber dem Jahr 2024 um 12,2 % erhöht. Der Durchschnittsertrag pro Essen belief sich nun auf € 3,98 (+7,3 %).

In den Cafeterien betrug der Durchschnittserlös je Bon € 2,62 und konnte um 15,8 % gesteigert werden.

Ausgabeort	2025 €	Anteil %	2024 €	Anteil %	Abweichung in €	Abweichung in %
Ausgabeort menschen						
- Essen	6.249.389	75,7%	5.549.859	73,0%	699.530	12,6
- Getränkeabgabe	0	0,0%	0	0,0%	0	o.A.
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	448.027	5,4%	417.659	5,5%	30.368	7,3
- Automaten	-1.234	0,0%	0	0,0%	-1.234	o.A.
Cafeterien						
- Getränke, Kaffee, Zwischenverpflegung	1.228.492	15,0%	1.189.692	15,7%	38.800	3,3
- Essen (produziert in Mensen)	155.296	1,9%	271.410	3,6%	-116.114	-42,8
- Automaten	32.698	0,4%	14.419	0,2%	18.278	126,8
Veranstaltungen*	42.912	0,5%	59.180	0,8%	-16.268	-27,5
Automaten	77.780	0,9%	80.079	1,1%	-2.299	-2,9
Kinderkrippen Würzburg	20.543	0,2%	20.851	0,3%	-308	-1,5
Sonstiges	2.059	0,0%	3.989	0,1%	-1.931	-48,4
Gesamt	8.255.961	100,0%	7.607.139	100,3%	648.822	8,5

* seit 2018 Ausweis der Kellerperle im gewerblichen Bereich

Ausgabeort	2025 €	Anteil %	2024 €	Anteil %	Abweichung in €	Abweichung in %
Mensa am Studentenhaus	482.704	28,9	416.070	26,5	66.634	16,0
Mensa Campus Hubland Süd	453.234	27,2	0	0,0	453.234	o.A.
Cafeteria Campus Hubland Süd	20.243	1,2	47.344	3,0	-27.101	-57,2
Mensateria Campus Hubland Nord	184.722	11,1	527.537	33,5	-342.815	-65,0
Mensa Röntgenring	74.697	4,5	86.917	5,5	-12.220	-14,1
Mensa Josef-Schneider-Straße	60.080	3,6	66.255	4,2	-6.175	-9,3
Kinderkrippen Würzburg	7.141	0,4	7.368	0,5	-227	-3,1
Würzburg Gesamt	1.282.821	76,9	1.151.491	73,2	131.330	11,4
Mensa Feldkirchenstraße	103.205	6,2	116.761	7,4	-13.556	-11,6
Mensa Austraße	169.301	10,1	176.177	11,2	-6.876	-3,9
Cafeteria Markusplatz	8.086	0,5	9.587	0,6	-1.501	-15,7
Cafeteria Alte Weberei	11.366	0,7	13.191	0,8	-1.825	-13,8
Bamberg Gesamt	291.958	17,5	315.716	20,1	-23.758	-7,5
Mensa Schweinfurt	41.624	2,4	57.430	3,6	-15.806	-27,5
Cafeteria Campus Ledward	879	0,1	74	0,0	805	1.087,8
Schweinfurt Gesamt	42.503	2,5	57.504	3,6	-15.001	-26,1
Aschaffenburg	50.921	3,1	48.014	3,1	2.907	6,1
Gesamt	1.668.203	100,0	1.572.725	100,0	95.478	6,1
Gesamt (ohne: Cafeterien u. Krippen)	1.620.488	97,1	1.495.161	95,1	125.327	8,4
Mensabericht (ohne Cafeterien)	1.620.488		1.495.161		125.327	8,4
Cafeterien	40.574		70.196		-29.622	-42,2
Kinderkrippen Würzburg	7.141		7.368		-227	-3,1
Erträge pro Essen in Mensen	3,86		3,71		0,14	3,9
Erträge pro Essen in Cafeterien	4,91		4,48		0,43	9,6
Erträge pro Essen in Kinderkrippen Würzburg	2,88		2,83		0,05	1,7
Erträge pro Essen Gesamt	3,85		3,71		0,14	3,7

Detaillierte Übersicht der Essenszahlen in den Mensen und Cafeterien (warme Essen) im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr.

Studentisches Wohnen:
Die Wohnheime des Studierendenwerks Würzburg

Standorte der Wohnanlagen	Plätze	Miete pro Platz
Aschaffenburg		
Bessenbacher Weg 10	143	344 € - 377 €
Schoberstraße 4/6, Medicusstraße 14	122	378 € - 392 €
	265	344 € - 392 €
Bamberg		
Balthasargäßchen 1	30	322 € - 332 €
Coburger Straße 5	99	330 € - 419 €
Hornthalstraße 2 a	56	292 € - 303 €
Judenstraße 2	95	366 € - 437 €
Judenstraße 8/10	48	334 € - 411 €
Keßlerstraße 24	(Sanierung seit 01.10.2023)	
Pestalozzistr. 9 a,b,c,d,e,f	682	346 € - 500 €
	1010	292 € - 500 €
Schweinfurt		
Florian-Geyer-Straße 7/9	108	330 € - 362 €
Marie-Curie-Platz 2	114	401 € - 463 €
	222	330 € - 463 €
Würzburg		
Am Galgenberg 52	342	302 € - 321 €
Am Hubland 16	316	319 € - 319 €
Friedenstraße 2	167	308 € - 363 €
Josef-Martin-Weg 56	45	292 € - 336 €
Josef-Schneider-Straße 9	157	261 € - 356 €
Klara-Oppenheimer-Weg 39	181	401 € - 499 €
Landsteinerstraße 3	154	359 € - 433 €
Leo-Weismantel-Straße 1	410	291 € - 339 €
Peter -Schneider-Straße 3/5/7	290	314 € - 355 €
Straubmühlweg 11	362	328 € - 336 €
Zürnstraße 1/3/5/7/9	265	298 € - 347 €
Zürnstraße 2	139	320 € - 338 €
	2.828	261 € - 499 €
Gesamtzahlen	4.325	261 € - 500 €

	Ø Anzahl Studierende WiSe/SoSe 2025	öffentlich geförderte Zimmer	davon Studierendenwerk Würzburg	Unterbringungs-quote	Bewerbungen in unseren Wohnheimen
Aschaffenburg	3.772	265	265	7,0%	607
Bamberg	9.913	1.488	1010	15,0%	1.470
Schweinfurt	3.023	385	222	12,7%	818
Würzburg	31.726	3.988	2.828	12,6%	4.884
Gesamt:	48.434	6.126	4.325		7.779

Aktuelle Wohnheimsituation in den Wohnheimen des Studierendenwerks Würzburg an den vier Standorten mit Unterbringungsquote von allen öffentlich geförderten Zimmern

IMPRESSUM

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Petra Brandl, Lisa Bodnar, Anja Clarke, Sandra Eitel, Marcus Gärtner, Richard Gündisch, Gregor Henneberger, Stefan Hußl, Dominik Kampf, Ralph Köhler, Pia Lenhard, Christine Lochner, Matthias Nowak, Roland Riedel, Edith Rügamer, Tanja Scheller, Claudia Schraud, Elena Susewind, Frank Tegmeier

VERWENDETE BILDER

Titel: Studi(o)bühne Würzburg (mitte rechts)
Seite 39: Canva, natalyadanko
Seite 43: Logo Krabbelmonster e.V.
Seite 54: Studi(o)bühne Würzburg
Seite 60: Canva, Getty Images

Falls nicht anders angegeben, liegen die Urheberrechte beim Studierendenwerk Würzburg.

Unser Geschäftsbericht gibt als Bestandteil der Jahresrechnung gemäß § 14 Stud-WV Rechenschaft über die Arbeit des Studierendenwerks Würzburg im Geschäftsjahr 2025. Der Bericht ist durch den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und durch einen Lagebericht ergänzt worden.



Herausgeber:
Studierendenwerk Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Am Studentenhaus, 97072 Würzburg
Telefon (0931) 8005-0
www.swerk-wue.de

[facebook/swerk.wue](https://facebook.com/swerk.wue)
[instagram/swerk_wuerzburg](https://instagram.com/swerk_wuerzburg)
[LinkedIn/swerk-wue](https://linkedin.com/company/swerk-wue)

